

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

60 (7.2.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Inhalt: den allgemeinen Teil H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Meidens E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35 000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwilling-Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 60.

Karlsruhe, Montag den 7. Februar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Delbrück über den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag.

Berlin, 6. Febr. In der schon telegraphisch gemeldeten gestrigen Sitzung des Reichstages hielt Staatssekretär Delbrück eine ausführliche Rede über die Verhandlungen zum deutsch-amerikanischen Handelsvertrag, die ihrer allgemeinen Wichtigkeit halber nachstehend im Wortlaut wiedergegeben sei.

Es ist bekannt, daß unsere handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika zuletzt geregelt waren durch das Abkommen vom Jahre 1907. Dieses Abkommen war kein Meistbegünstigungsvertrag, sondern ein Reziprozitäts-Vertrag. Wir kongedierten einen großen Teil unseres Konventionaltaris, wogegen die Vereinigten Staaten uns eine Reihe wichtiger, nicht zu unterschätzender Zugeständnisse, namentlich bezüglich der Zollabfertigung gewährten. Das Abkommen haben wir damals geschlossen in der Erwartung, daß es gelingen würde, bald zu einem langfristigen Handelsvertrag mit Amerika zu kommen. Diese Erwartung ist auch mit der Ursache gewesen, daß wird die Zugeständnisse bezüglich unseres Konventionaltaris gemacht haben. Die Hoffnung, zu einem langfristigen Handelsvertrag zu gelangen, hat sich als illusorisch erwiesen. Die Vereinigten Staaten haben das jetzt geltende Abkommen im Februar v. J. gekündigt. Den Anlaß zu dieser Kündigung gab eine völlige Wendung in der Handhabung der amerikanischen Zölle, die zum Ausdruck gekommen ist in dem Gesetz vom 5. August v. J. Die Amerikaner haben mit diesem Gesetz den bisherigen Standpunkt, keine Meistbegünstigungsverträge, sondern nur Reziprozitätsverträge abzuschließen, verlassen. Sie haben ihre Zollgesetzgebung auf eine ganz neue Grundlage gestellt und eine Neuerung für die bisherigen Gewohnheiten eingeführt.

Der neue amerikanische Tarif enthält einen sogenannten Minimaltarif, der aber an und für sich bedeutend höhere Zölle enthält, als der bisherige Zolltarif. Weiter besteht ein Maximaltarif, der alle Positionen um 25 Prozent höher belastet als der Minimaltarif. Dieser Zolltarif tritt am 1. Februar d. J. in Kraft, sofern der Präsident der Vereinigten Staaten nicht nach Anhörung seines Tarifamtes durch eine Resolution erklärt hat, daß der betreffende Staat nicht unter den Maximaltarif gestellt wird. Das Zollgesetz von 1909 enthält außerdem eine Reihe von gegenseitigen Bestimmungen bezüglich der Zollabfertigung, die nicht zu unterschätzen sind. Das Ergebnis des amerikanischen Gesetzes ist, daß die Vereinigten Staaten Handelsabkommen in der bisherigen Gestalt nicht mehr abschließen können. Die Folge ist ferner, daß eine Verhandlung über einzelne Positionen des amerikanischen Zolltarifs ausgeschlossen ist. Die Amerikaner sind nur in der Lage, entweder den Minimaltarif oder den Maximaltarif in vollem Umfange zu gewähren oder nicht. Es ist also nur noch möglich, daß aufgrund autonomer Bestimmungen ein Staat für geeignet erklärt wird, daß er den Minimaltarif erhält. Es kann durch das Gesetz noch bestimmt werden, daß der Maximaltarif erst 90 Tage, nachdem der Minimaltarif einem Lande entzogen worden ist, in Kraft tritt.

Es handelt sich also bei unserer Vereinbarung um eine Art Meistbegünstigungsvertrag mit einer 90-tägigen Kündigung. Die Vereinigten Staaten gewähren uns seit Inkrafttreten des Tarifs ihren neuen Minimaltarif, im übrigen bleibt das Abkommen von 1907 in Kraft. Bis 7. Februar d. J. muß eine Regelung erfolgt sein, sonst würde unser Generalkontrakt Amerika gegenüber in Kraft treten. Die Amerikaner haben nun als der kündigende Teil die Pflicht gehabt, Verhandlungen einzuleiten. Sie haben sich sehr lange Zeit genommen. Sie haben erst Ende Dezember endgültige Verhandlungen eingeleitet und seitdem haben wir ununterbrochen Verhandlungen, teilweise sehr schwierige Verhandlungen geführt, die erst vorgestern Morgen ihren endgültigen Abschluß fanden. Die Amerikaner stellen zunächst, abgesehen davon, daß wir ihnen unseren Konventionaltarif gewähren sollten, noch eine Reihe Forderungen, die einen starken Eingriff in unsere gesetzgeberische und veterinärpolizeiliche Autonomie bedeuteten.

Besonders auf veterinärpolizeilichem Gebiet wurden weitgehende Forderungen gestellt. Es war nun unsere Pflicht, den Vereinigten Staaten keine Zweifel darüber zu lassen, daß wir derartigen Bestimmungen bezüglich des veterinärpolizeilichen Schutzes nicht nachkommen werden, sondern daß wir einen unüberwindlichen Widerstand in diesen Forderungen entgegenzusetzen und entgegenzusetzen mußten.

Am Schlusse der Verhandlungen ist es gelungen, einen erheblichen Teil der amerikanischen Forderungen auszufahren und es blieb schließlich nur noch die Forderung übrig, den Amerikanern den gesamten deutschen Konventionaltarif zu gewähren, dann die Forderung betreffend die Zulassung der lebenden Vieheinfuhr und das Fallenlassen der Forderung einer Fleischschau bei der Einfuhr von amerikanischen Vieh. Der letzte Punkt ist nun vollkommen aus dem Handelsvertrag ausgeschlossen worden. Er soll unabhängig davon geregelt werden. Waren wir im Februar zu einer Regelung mit den Vereinigten Staaten nicht gekommen, so würde unser Generalkontrakt in Kraft getreten sein. Es schien uns nun aus verschiedenen Gründen, die hier nicht erörtert werden sollen, unerwünscht, wenn wir nicht zu einer Vereinbarung gekommen wären. Deswegen entschlossen sich die verbündeten Regierungen, Ihnen einen Gesetzentwurf über die Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten vorzulegen. Wir wollten den jetzigen Zustand noch eine Zeitlang aufrechterhalten, uns aber auch die Möglichkeit schaffen, falls die Vereinigten Staaten ihren Zolltarif in nicht freundschaftlichem Sinne uns gegenüber in Anwendung brächten, sofort unseren Generalkontrakt in Kraft setzen zu können.

In letzter Stunde ist es uns nun aber gelungen, zu einer Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten zu kommen und ich habe Ihnen gestern in einem Schreiben an den Präsidenten des Reichstages mitgeteilt, wie sich unsere Vereinbarung gestaltet hat. Wir werden den Vereinigten Staaten von Amerika den deutschen Konventionaltarif unentgeltlich gewähren. Dafür wird die Viehfrage aus den Verhandlungen ganz ausgeschlossen. Weiter wird uns von den Amerikanern gewährt, daß die Vorteile des amerikanischen Minimaltarifs nach dem 31. März d. J. auf Deutschland ausgedehnt werden, und daß die Zollbestimmungen B bis F des gegenwärtigen Handelsabkommens in Geltung bleiben sollen, daß die Ausdehnung des Minimaltarifs auf Deutschland die Behandlung der meistbegünstigten Nation sichert, daß die Zollverwaltungsbestimmungen der Vereinigten Staaten auf deutsche Waren in einem freundschaftlichen und verständlichen Geiste angewendet werden sollen, daß die gegenwärtige Verständigung mit Bezug auf die Einfuhr von Wein aufrecht erhalten werden soll und daß die Zollverwaltungsbestimmungen betreffend die Markierung von Waren in einem freundschaftlichen und verständlichen Geiste angewendet werden sollen.

Die Zusicherungen, die uns gemacht worden sind, sind nicht zu unterschätzen. Wenn also der Reichstag heute dem vorliegenden Gesetzentwurf seine Zustimmung erteilt, was ich hoffe, so tritt auf Grund der getroffenen Vereinbarungen mit Amerika nicht ein Protokoll in Kraft, sondern mit diesem Tage ein definitiver Vertrag unter den Bedingungen, wie ich es Ihnen ausgeführt habe. Die Konstitution des Gesetzentwurfes, der Ihnen vorliegt, beruht darauf, daß dem Bundesrat dieselbe Vollmacht erteilt wird, wie dem Präsidenten der Vereinigten Staaten. Falls die Vereinigten Staaten ihre Vereinbarung nicht halten, wird untererlei sofort unser Generalkontrakt in Kraft gesetzt werden. Wir haben aber die bestimmte Hoffnung, daß nach den langen hartnäckigen und schwierigen Verhandlungen, die wir mit dem befreundeten Amerika geführt haben, und bei denen wir die Zugeständnisse, die ich Ihnen vorhin angeführt habe, erreicht haben, die Vereinbarungen von Dauer sein werden. Sie werden mir zustimmen, wenn ich sage, daß die Verhandlungen mit Amerika nicht alle die Wünsche erfüllt haben, die wir mit Recht glauben äußern zu dürfen. Die Hergabe unseres vollen Konventionaltaris gegenüber dem hohen amerikanischen Konventionaltarif, wenn wir dabei auch eine ganze Reihe von Zugeständnissen, namentlich bezüglich der Zollabfertigung, erreicht haben, bedeutet doch ein weites Entgegenkommen. Die ver-

bündeten Regierungen haben aber nach langen eingehenden Erwägungen geglaubt, daß es im Interesse unseres Handels, unserer Schiffahrt und unserer Industrie liege, wenn keine Störung, auch keine vorübergehende, über den 7. Februar hinaus erfolgt.

Diese Auffassung der verbündeten Regierungen wird auch geteilt von dem Wirtschaftlichen Ausschuss, den wir noch kurz vor Abschluß der Vereinbarung gehört haben. Ich habe die Ehre, dem Reichstag diesen Gesetzentwurf zur Annahme zu empfehlen. (Beifall.)

Wie inzwischen aus dem telegraphischen Bericht bekannt, entsprach der Reichstag den Wünschen des Staatssekretärs und nahm den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag in allen drei Forderungen an.

Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. Febr. Am letzten Freitag hielt, wie schon kurz berichtet, der Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe im Saal 3 der Brauerei Schenck seine Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Rechnungsrat Merkle, die Anwesenden, unter denen sich auch ein Vertreter des Freiburger Vereins befand, herzlich begrüßt hatte, gab er einige Erläuterungen zu dem gedruckten Jahresbericht, der Zeugnis ablegte von der reichen Tätigkeit des Vereins. Der Vorsitzende gab hierbei u. a. auch seinem Bedauern Ausdruck über die Antipathie, die von verschiedenen Seiten, insbesondere auch von einer Anzahl Behörden, den Haus- und Grundbesitzern entgegengebracht wurde. Er beklagte insbesondere, daß die städtische Sparkasse bei Verleihung von Hypotheken so wenig Verständnis für die drückende Lage des hässlichen Haus- und Grundbesitzers gezeigt habe, daß sie den Zinsfuß für erste Hypotheken von 4 1/2% auf fünf Jahre festgelegt habe. Auch bedauerte er, daß der Stadtrat sich zur Hebernahme der gesamten Kosten für die Unterhaltung der Gehwege noch nicht habe entschließen können.

Wie dem Rechnungsbild weiter zu entnehmen ist, hat der Verein im letzten Jahre allein 22 Eingaben an städtische und staatliche Behörden abgelesen, und eine Reihe belehrender Verträge veranlaßt. Auch die Geschäftsstelle des Vereins hat eine äußerst umfangreiche Tätigkeit entfaltet. Daß auch Weiter die Hilfe des Vereins in Anspruch genommen haben, dürfte der beste Beweis sein, daß auch in Mieterkreisen die Tätigkeit des Vereins anerkannt wird. Der Mitgliederstand des Vereins betrug am 1. Januar 2092. Da wird diesem Zeitpunkt schon wieder eine Vermehrung um ca. 40 Mitglieder eingetreten ist, so bereinigt der Verein jetzt über zwei Drittel aller Karlsruher Hausbesitzer in seinen Reihen. Auch der Jahresbericht zeigt ein günstiges Bild. In Einnahmen hatte der Verein 14 689 M., an Ausgaben 11 849 M., sodaß sich das Vermögen von 7599 M. auf 10 750 M. erhöht hat.

Nachdem Kanzleirat Lenz den Vorsitzenden Merkle und den Geschäftsführer Göhle unter der Zustimmung der Versammlung, die sich zum Zeichen des Dankes von den Seiten erhoben hatte, die Anerkennung für die schwere Arbeit des vergangenen Jahres ausgesprochen hatte, wurde dem Gesamtverband einstimmig Entlastung erteilt.

Es entspann sich sodann eine kurze Diskussion über verschiedene Angelegenheiten. So wurde aus der Mitte der Versammlung dem Fremden Ausdruck gegeben, über das Ansuchen der Gartenstadt-Interessenten, die Stadt möge zur Gründung einer Gartenstadt das nötige Gelände um den Preis von 2 M. per Quadratmeter abgeben. Weiter wurde bemängelt, daß in die städtische Wohnungskommission weder ein Vertreter der Hausbesitzer noch der Mieter aufgenommen wurde, und daß im allgemeinen von den städtischen Behörden so wenig die Wünsche der Hausbesitzer berücksichtigt werden, abgesehen vom städtischen Grund- und Hausbesitz 30 Prozent der Gesamtumlagen aufgebracht wurde.

Ein erfreuliches Bild der Einheit und Einmütigkeit zeigte die Neuwahl des Gesamtverbandes. Der Wahlvorsitzende wurde einstimmig angenommen. Es wurden gewählt: Rechnungsrat Wilhelm Merkle zum 1. Vorsitzenden, Architekt Theob. Geisendörfer zum 2. Vorsitzenden, Ingenieur August Mählung zum Kassier. Beiräte die Herren: Rechtsanwalt F. Whinski, Maurermeister Ferd. Dold, Glas- und Maler Hans Drinneberg, Geh. Oberfinanzrat F. Eils, Baumeister Jos. Held, Blechmeister Heinz. Held, Blechmeister Franz Ribb, Architekt Frd. Kirchenbauer, Hofgraveur Frd. Alet, Rechtsanwalt Dr. jur. Frz. Krafer, Kanzleirat A. Lenz, Schlossermeister Leop. Meck, Baunternehmer Fr. Nagel, Malermeister R. Oberle, Kauf-

Mit versiegelten Orders.

Roman von Oscar T. Schweriner.

(9. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

4. Kapitel.

Es war am dritten Tage nach der Ausfahrt aus dem Hafen von San Francisco. Die „Wisconsin“ hielt ihren Kurs in direkt östlicher Richtung inne. Vorläufig hatte sich auf der Fahrt nichts Kennenswertes ereignet, und das Lobbuch des Kapitäns wies dieselben monotonen Einzelheiten auf: Breitegrade, Drill, Revision. Man war keinem Schiffe begegnet. Das Leben ging seinen, namentlich an Bord eines Kriegsschiffes so geregelten Gang.

Momentan war der Ozean glatt wie ein Spiegel, ein prächtiges Grün. Die Sonne sandte ihre heißen Strahlen auf das Schiff hernieder, bis es wie ein ungeheurer Vogel auf der Wasserfläche glänzte. Die Mannschaft verrichtete ihren Dienst nur mit Unlust, ohne von den Offizieren getadelt zu werden, denn diese saßen selbst unter dem Sonnensegel auf dem Deck herum und wischten sich den Schweiß von der Stirn. Und die, welche gerade keinen Dienst hatten, lagerten auf den Sofas und über ein paar Stühle hinweg gestreckt in ihren Kajüten oder im Rauchsalon herum, neben sich die eisgekühlten „Mixed Drinks“, ohne die kein echter Amerikaner im Sommer fertig werden kann.

Es war ein fürchterlich heißer Tag auf dem hohen Ozean. Kapitän Grant litt gleich den andern. In Hemdsärmeln, mit aufgekloppter Weste, ohne Kragen lag er lang hingestreckt auf der Chaiselongue seiner behaglich ausgestatteten Kajüte. Neben ihm saß sein „Boy“ und fächelte ihm mit einem großen Palmblattfächer Kühlung zu. Dabei unterhielten sich Kapitän und Boy in einer Weise, daß Offiziere und Mannschaften

Augen und Ohren aufgerissen hätten, wären sie Zeugen dieses Beisammenseins gewesen.

„Ich glaube, heute ist es das erste Mal, seit wir den Hafen verlassen haben, daß wir uns ein bißchen privatim sprechen können.“ meinte eben der Kapitän lächelnd. „Also — meine liebe Miß Mabel, legen Sie mal ein Weiches den „Boy John“ ab und sagen Sie mir aufrichtig, wie es Ihnen als mein Kammerdiener und auf dem Schiffe überhaupt gefällt!“

„Na —“ meinte der Boy, der natürlich kein anderer als Mabel Wilson war, „wenn ich ehrlich sein soll — ich bin nicht entzückt.“

Kapitän Grant richtete sich einen Moment auf.

„Fällt es Ihnen so schwer?“ meinte er, und man konnte seiner Stimme die Teilnahme und Besorgnis anhören, die er für seinen „Boy“ fühlte. „Fällt es Ihnen so schwer?“ Und dann fügte er bedauernd hinzu: „Ich hatte Sie gewarnt, Miß Mabel!“

Mabel lachte. „Aber — lieber Kapitän — es hat mir ja noch nicht eine Minute leid getan; — und wenn es rüdgängig gemacht werden könnte — ich würde es nicht einmal tun! Aber — das schließt doch nicht aus, daß die Reise selbst mir nicht gerade viel Freude bereiten muß. Schließlich — bin ich doch kein Junge!“

Es klang so komisch, daß beide herzlich lachen mußten. Dann meinte Mabel:

„Erzählen Sie mir etwas von der Familie, in der ich bald meine Tätigkeit finden werde! Hat Ihre Tochter, Miß Lee, Kinder?“

Ein leiser Seufzer entrang sich der Brust des Kapitäns. „Leider — nein —“ meinte er. Und dann fügte er halb bedauernd, halb ernst hinzu: „Ich wäre so gern Großvater gewesen!“

Nun berichtete Mabel über Yokohama und Tokio, die sie genau kannte, und der Kapitän hörte interessiert zu. Sie war

eine geschickte Plauderin und voller Kenntnisse und das Thema hatte selbstverständlich gerade in diesem Moment ein besonderes Interesse für den Kapitän.

Er richtete eine Menge Fragen an Mabel und meinte schließlich:

„Wenn wir nur erst glücklich da wären!“

Die Worte hatten eine doppelte Bedeutung, die Mabel Wilson aber anscheinend völlig entging. Sie erwiderte nur lebhafte:

„Ganz aus dem Herzen haben Sie mir gesprochen, Kapitän! Wenn wir nur erst glücklich da wären!“ Dann schien sie doch zu stutzen.

„Ja — Kapitän — Sie sagten das so eigen“, meinte sie zögernd, „zweifeln Sie vielleicht daran, daß wir g l ü c k l i c h hinkommen?“

Grant lachte etwas nervös.

„Aber — Kind — Mabel; wie können Sie nur auf einen solchen Gedanken kommen?! Natürlich werden wir gut hinkommen! Die Fahrt geht ja prächtig vor sich. Natürlich werden wir sie gut überstehen!“

„Wann?“ fragte Mabel.

„Wie — wann?“

„Nun — wann werden wir die Reise überstanden haben? Wann dürften wir in Yokohama landen?“

Langsam richtete sich der Kapitän in eine sitzende Stellung auf.

„Das, liebes Kind“, sagte er und blickte seinem Gegenüber mit einem Blick in die Augen, der allerlei unbestimmte Zweifel und Hoffnungen auszubriden schien — „das weiß ich selbst noch nicht. Morgen um diese Zeit frage mich wieder, da werde ich Dir — vielleicht — antworten können!“

(Fortsetzung folgt.)

Mann Albert Salzer, Privatier Joh. Schuhmacher, Architekt Hugo Schmitt, Schreinermeister A. Siedle.

Einen sehr interessanten Verlauf nahm die Besprechung des Gesetzentwurfs über die Änderung des Gemeindevermögenssteuergesetzes...

Der Herr Reichsminister sprach über die Bedeutung der Vermögenssteuer für die Staatseinnahmen...

Die bereits mitgeteilte, soll eine Landesversammlung badischer Grund- und Hausbesitzer nach Karlsruhe einberufen werden...

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 5. Febr. (Tel.) Der frühere Generalkonsul in Shanghai, Geheimrat Legationsrat Dr. jur. Wilhelm Knappe ist heute früh in seiner Villa im Grunewald nach längerem Leiden gestorben...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

# Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: J. Beck-Goeck, München, „Zwei Gemälde“...

— Tübingen, 5. Febr. (Tel.) Der Zwischenfall zwischen Klinikern und Missionsschwestern in der Chirurgischen Klinik hat seine Entscheidung dahin gefunden...

— Berlin, 7. Febr. (Tel.) In Anwesenheit des Kaisers führte in der deutschen Orientgesellschaft der Prof. für alte Geschichte an der Berliner Universität Lehmann-Haupt den Beweis...

Münster, General von Einem gehalten, die andere der deutsche Botschafter in Petersburg, Graf Pourtales.

Und noch im März des vergangenen Jahres klopfte der Krieg so laut und gellend an die Tore der uns verbündeten habsburgischen Monarchie...

Die Leidenschaftlichkeit einer politisch bewegten, erregten Zeit und die Unkenntnis der wahren Vorgänge haben vielfach die Rolle Deutschlands in jener entscheidenden Stunde...

Protektionsgebungen gegen die Oldenburgischen Ausführungen.

— Dresden, 6. Febr. In einem der größten Säle Dresdens protektierte am Freitagabend eine überfüllte Versammlung gegen die Ausführungen des Herrn v. Oldenburg-Janschau im Reichstage...

Veränderungen im württembergischen Ministerium. — Stuttgart, 6. Febr. Wie verlautet, sollen mit dem Rücktritt des Ministers von Bischof, der nach Erledigung der jetzt schwebenden Aufgaben in den Ruhestand zu treten wünscht...

Rußland.

— Petersburg, 6. Febr. Der deutsche Botschafter Graf Pourtales empfing einen Mitarbeiter der „Kamje Wremja“, demgegenüber er sich über verschiedene Fragen äußerte...

Türkei.

— Konstantinopel, 6. Febr. (Tel.) Die Kammer nahm nach längerer Debatte den Handelsvertrag zwischen der Türkei und Montenegro an...

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Januar d. J. gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Offizieren des Kaiserlichen Ordens vom 3. März 1909 zu verliehen...

und andere physikalische Instrumente, pharmazeutische Utensilien aus Ägypten, Ceylon, Palästina, Griechenland, Rom, viele Hunderte von Porzitten und Stichen...

— Paris, 7. Febr. (Tel.) Die Generalprobe des Stüdes „Chantecleer“ fand gestern Abend im Porte St. Martin vor dichtem Publikum statt...

M.E. Newyork, 7. Febr. (Vriatell.) „Sun“ verbreitete die überraschende Meldung, daß die Verleger Cooks (die Herausgeber des Newyork Herald) ihre Straßenzüge gegen Cook zurückgezogen haben...

Vermischtes.

— Stuttgart, 6. Febr. Die erste gleislose elektrische Bahn wird Württemberg demnächst erhalten, nachdem zwischen der Stadt Ludwigsburg und den Gemeinden Dweil, Redarggrünungen und Aldingen ein Vertrag über die Ausführung einer Straßenbahn von Ludwigsburg nach Aldingen...

— Berlin, 6. Febr. (Tel.) Heute früh versuchte die Frau des Möbelpoliers Weidte ihrem Mann, der kurz vorher vom Mastenball

Klasse: dem überzähligen Rittmeister von Grimm im Kurmärkischen Dragonerregiment Nr. 14.

Personalveränderungen im Berich der Reichsbank.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Bruchsal: Böttcher, Kass. Bankvorstand, an die Reichsbankhauptstelle in Magdeburg versetzt. Küster, Kass. Bankkassier, als int. Bankvorstand von der Reichsbankhauptstelle in Stuttgart hierher versetzt.

Badische Chronik.

§ Karlsruhe, 7. Febr. Der Zweiten Kammer gingen weiter folgende Petitionen zu: Erklärungen des Beitritts der Gemeinderäte Furtwangen, Gremmelsbach, Langensittach, Ruzbach, Röhrlach, Röhrlachsdorf, Schönwald und Schönaich zu der Petition aus Trüben...

h. Mannheim, 7. Febr. Der Ausschuß der hiesigen Ortsgruppe des Hanja-Bundes, die nunmehr bereits 3200 Mitglieder zählt, hat in seiner jüngsten Sitzung zur Frage der Fernsprechgelder, wie folgt, Stellung genommen: Die von der Reichsregierung erzielte Milderung der Fernsprechgelder-Ordnung würde für Gewerbe, Handel und Industrie eine weitere, empfindliche und dabei durchaus ungerechtfertigte Mehrbelastung bedeuten...

§ Mannheim, 6. Febr. Der Stadtrat beschloß vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Erhebung einer Luftbalkensteuer.

§ Mannheim, 5. Febr. Die katholische Gemeinde der unteren Pfarrkirche wird am 1. Mai d. J. das 200jährige Jubiläum ihres Gotteshauses begehen. Es soll eine besondere Festfeier aus diesem Anlaß veranstaltet werden.

§ Mannheim, 7. Febr. Im Hause F 2, 8 wurde ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Es kamen 3000 Mark Bargeld, ein Schuldschein über 2500 Mark und verschiedene Schmuckgegenstände abhandelt.

§ Schwetzingen, 7. Febr. Der Verwaltungsrat der städt. Sparkasse Schwetzingen hat unterm 5. ds. Mts. beschlossen, den Zinsfuß für Einlageguthaben auf 1. Juli ds. Jrs. zu erhöhen und zwar auf 4 Prozent.

§ Weickheim, 6. Febr. Dem 20jährigen Dienstmädchen, welches auf dem Engelsberg unter den beladenen Wagen kam, mußte das eine Bein unter dem Anie abgenommen werden. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen, da das Dienstmädchen ohne Geheiß den Wagen lenken wollte.

§ Ruda, 4. Febr. Bei der hiesigen Bürgermeisterwahl wurde der leitherige bewährte Bürgermeister H. Bierniesel auf weitere 9 Jahre wiedergewählt.

§ Bruchsal, 5. Febr. Unter dem Namen „Berein der Bundesfreunde Bruchsal und Umgebung“ hat sich hier ein Innologischer Verein gebildet, dem 50 Mitglieder beigetreten sind. Als 1. Vorherrscher wurde Herr Bahnhofsfreistaurateur Müllner gewählt.

§ Freiburg, 6. Febr. Die Gemeindefolklegen von Oberbergen beschlossen die Aufhebung des Schulgesetzes.

§ Freiburg, 6. Febr. Von einem schweren Schicksalschlage wurde Ende vorigen Jahres die Fuhrhalterei J. G. Ziefle hier betroffen. Ihr verendetes innerhalb 14 Tagen 12 Pferde im Werte von etwa 10 000 M infolge einer bis jetzt nicht festgestellten Seuche.

— Sasbach a. Rh., 5. Febr. Gestern vorm. ereignete sich auf dem Rhein auf Gemarkung Wpfl ein Unglücksfall. Drei Arbeiter der ell. Wasserbauverwaltung verschifften mittels eines Nachens Kies zu Berg. Zwei der Arbeiter zogen das Schiff, nach Hause gekommen war, aus Eiferucht im Schlafe mit einem Rasiermesser den Hals zu durchschneiden.

— Annaberg i. S., 5. Febr. (Tel.) Heute früh wurde der Uhrmacher Schöne in seinem Laden mit schweren Kopfschmerzen bewußtlos aufgefunden. Die Art der Verletzung läßt darauf schließen, daß sie mit einem scharfen Instrument verursacht worden sind. Schöne lebt noch, ist aber vorläufig nicht vernunftfähig und es ist daher sehr fraglich, ob er aus seiner Bewußtlosigkeit wieder erwachen wird.

— Düsseldorf, 7. Febr. (Tel.) Eine Diebesbande drang letzte Nacht in ein Bankgeschäft ein und raubte 3000 Mark Bargeld und eine größere Anzahl Wertpapiere.

— Wiesbaden, 7. Febr. Infolge des Geständnisses einer in dem pfälzischen Orte Jakobsweiler verstorbenen Frau wurde dort ein Arbeiter unter dem Verdachte verhaftet, vor 8 Jahren einen bisher unauflösbaren Mord an einem Wiesbadener Kurgast verübt zu haben, wobei ihnen 2800 M in die Hände fielen.

— Landsberg, a. W., 7. Febr. (Tel.) In Wies fürzte der bejahrte Fleischermeister Tismer mit einer brennenden Petroleumlampe zu Boden und verbrannte, da er sich nicht erheben konnte.

während sich der dritte in demselben befand und das Fahrzeug vom Ufer abwehrte. Plötzlich geriet das Schiff in ein sogen. Bergwasser, wobei das Schiff Wasser fahnte und mit dem Arbeiter unterging. Der Ertrunkene ist 29 Jahre alt und aus Schönau gebürtig.

**Billingen, 7. Febr.** Der Kreisaustrich unseres Bezirks hat mit dem Augenarzt Dr. Münch darüber einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem ärmeren Personen unentgeltlich Behandlung erteilt wird.

**Oefingen (A. Donaueschingen), 4. Febr.** Hier hat sich der Fall zugetragen, daß innerhalb eines halben Jahres eine ganze Familie ausgestorben ist. Es handelt sich um 3 ledige Personen, 2 Brüder und 1 Schwester, welche bis ins hohe Alter einen gemeinsamen Haushalt führten.

**Hinter-Todmoos, 6. Febr.** Der Maurer Schwab, der verdächtig war, am 15. Januar im Todmoos-Prestenberg ein altes Schwarzwaldhaus in Brand gesetzt zu haben, und der deshalb in Untersuchungshaft genommen wurde, hat nach anfänglichem Leugnen nunmehr die Tat eingestanden.

**Waldshut, 6. Febr.** Oberstaatsanwalt Friedrich Bauer, welcher herzleidend ist, wird seit gestern vernimmt. Eine durch Sanitätskolonne, Gendarmrie und Polizei vorgenommene Streife war ohne Erfolg.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

**Offenburg, 7. Febr.** Die Milchhändler unseres Bezirkes erhöhen den Preis auf 22 3/4 pro Liter.

**Zell i. B., 7. Febr.** Die Milchlieferanten unserer Gegend haben den Preis um 2 3/4 erhöht.

**Wiesental, 7. Febr.** Wie verlautet, beabsichtigen die Wirte bezw. die Brauereien einen Bierausschlag nicht einzutreten zu lassen. In einer demnächst stattfindenden Versammlung wird über diese Maßnahmen in engerem Kreise beraten. Ein gleiches wird auch aus dem Amt Waldshut berichtet. Im letzterem Orte ist hierüber schon endgültiger Beschluß gefaßt.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 7. Februar.

**Hofbericht.** Am Freitag abend folgten der Großherzog und die Großherzogin einer Einladung des Offizierkorps des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 zum Ball im Kasino des Regiments. Am Samstag morgen wohnte der Großherzog der Rekrutenbesichtigung beim 3. Bataillon des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 bei. Am 12. Uhr empfing der Großherzog, wie schon kurz berichtet, den Baron de Broqueville, der von dem König der Belgier beauftragt ist, Seine Königliche Hoheit das Ableben des Königs Leopold II., sowie Seine Kronbesteigung anzugehen. Der außerordentliche Gesandte ist begleitet von dem Marquis Imperiali, dem königlichen Unterleutnant im 2. Regiment Jäger zu Pferd Grafen d'Autremont und Herrn René de Kerchove d'Escaerde. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyß. Abends 7 1/2 Uhr empfing die Großherzogin die Mitglieder der belgischen Spezialmission. Anschließend fand zu Ehren der Gesandtschaft ein Diner im Großherzoglichen Palais statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen sind.

**Ernennung.** Der Großherzog hat den Offizianten Franz Josp zum Schloßverwalter auf Mainau ernannt.

**Todesfall.** Ein bekannter ehemaliger hiesiger Schulmann, Herr Professor D. Heinrich Stigmund Geselein ist gestern nachmittag gegen 3 Uhr nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Der im Alter von 70 Jahren dahingeshiedene gehörte seinerzeit eine größere Reihe von Jahren dem Lehrkörper des Gr. Gymnasiums in Karlsruhe und dazwischen demjenigen zu Durlach an, bis sein Leiden ihn zwang, aus dem Schuldienst zurückzutreten. Die Nachricht von dem Tode des schmerzlich geliebten Lehrers werden seine zahlreichen Schüler und Freunde mit Teilnahme vernehmen.

**Zurückverlegung badischer Eisenbahnstationen.** Die Stationen Salsfeld, Geislingen, Brombach und Weisbach sind von der 3. in die 4. Klasse, die Stationen Döllau, Bahlsdorf, Offensau, Neudarmstadt und Lautenbach von der 4. in die 5. Klasse zurückverlegt worden. Die Station Söllingen ist dagegen von der 4. in die 3. Klasse aufgerückt.

**Vom Verein gegen Haus- und Straßenbettel** wurden im Monat Januar 1425 durchreisende Personen unterstellt.

**L. Jugendvorlesung.** Die Jugendbibliothekskommission der Karlsruher Lehrer veranstaltete letzten Sonntag eine Vorlesung aus guten Jugendbüchern, die von Herrn Stadtvater Kolan in dankenswerter Weise durchgeführt wurde. Der Besuch war so außerordentlich stark, daß nicht alle Kinder Platz finden konnten. Hocherfreutlich war die gespannte Aufmerksamkeit, mit der die jugendlichen Zuhörer nicht nur den sorgfältig ausgewählten Vortragstexten lauschten, sondern auch den ernstlichen Darlegungen des Vortragenden, Oberlehrer Fritz, über den Wert und die Schönheit guter Lektüre folgten. Im Anschluß hieran wurde den Kindern mitgeteilt, daß sich in jedem Schulhaus ein Mitglied der Jugendbibliothekskommission befinden, das gern bereit ist, bei Buchanschaffungen Rat zu erteilen. Die Eltern seien auf diese Einrichtung besonders aufmerksam gemacht. — Den Vortragssaal hatte der Stadtrat völlig unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

**Badischer Landesfeuerwehverein.** Die letzte Landesausstellung hat beschlossen, daß bei Inspektionen die Kritik in der Regel direkt nach der Uebung mündlich an die Chargierten der betr. Korps zu erteilen sei. Sollte dies nicht möglich sein, so hat eine solche schrift-

lich an das Kommando zu erfolgen. Für die brandbeschädigten Kameraden in Donaueschingen sind 1222.21 M. eingegangen. Es erhielten die Feuerwehren Sundhausen 350 M.; Grünfeld und Rühlheim 117.95 M.; Donaueschingen 754.26 M. Alle Kreisverammlungen und sonstige Mitteilungen sollen stets in der badischen Feuerwehzeitung bekannt gegeben werden; auch soll das Verbandsorgan mehr wie früher durch Berichte über Erfahrungen im Löschwesen unterlüt werden, um so daselbe für jeden Feuerwehrmann wertvoll und unentbehrlich zu machen. Betreffs der Haftpflichtversicherung soll mit einigen Gesellschaften in Verbindung getreten werden. Ueber die einzelnen Fälle sind ganz bestimmte Angaben zu verlangen; insbesondere sind Unfälle, die Pferde und Fuhrleute zustoßen, mit aufzunehmen. Vor Abschluß soll noch ein Gutachten eines Rechtsanwaltes eingeholt werden. In den Landesverein wurde die Feuerwehr Rühlheim, A. Ueberlingen, aufgenommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen langjährigen Ausschußmitgliedes, Louis Kautt, und widmete demselben einen warmen Nachruf unter besonderer Hervorhebung der vielen Verdienste, welche sich Kautt um das Feuerlöschwesen erworben hat.

**M. Gartenbauverein Karlsruhe.** In der Monatsversammlung vom 2. Februar d. J. machte zunächst der Vorsitzende, Herr Gartendirektor Kies, einige gefällige Mitteilungen und erteilte sodann das Wort dem Redner des Abends, Herrn Rechnungsrat Schneider, zu einem Reisevortrag. Dieser entledigte sich seiner Aufgabe in wohlgeleiteter und fesselnder Weise; er führte die Zuhörer zunächst über Berge und durch Täler der Dolomiten und dann nach Venedig; von da ging es über den Apennin nach Florenz und weiter an die italienische Riviera. Redner veranschaulichte die Hauptpartien dieser Tour mit selbstgezeichneten Lichtbildern, die sein Reisebegleiter, Herr Lithograph Robert Glöckner, hier künstlerisch bemalt hatte. Die Zuhörer, die sich bald auf eine Bergespitze versetzt glaubten, bald auf einer besaubten Landstraße einem Koffinhause zuweilen verneinten, wurden nur durch die an diesem Abend im Vereinslokal gut funktionierende Ventilation sie und da von dieser geistigen Wanderung in die Wirklichkeit verjert. Ueberaus interessant waren die Ausführungen des Redners über die Stadt Florenz, indem er auch hier an der Hand von Lichtbildern an die florentinische Kunst und damit an die Entstehung der Renaissance erinnerte, die Prachtbauten und altertümlichen Denkmäler der Stadt im Bilde vorführte und Florenz als die Geburtsstätte der berühmten Meister der Renaissance pries. Redner besaß wurde dem Vortragenden am Schluß seiner 2 1/2 stündigen Ausführungen für den überaus genrehellen Abend, gütlich. Bei der darauf folgenden Pflanzenerlosung konnten auch diejenigen zufrieden sein, die statt einer Pflanze als Gewinn nur eine Ansichtspostkarte mit nach Hause brachten, welche von der Kunsthandlung Hs. Otto Schwarz gestiftet waren.

**Lula Wllyz Gmeiner Viederabend.** (Museumsaal, Donnerstag den 10. Februar.) Zu den wenigen Künstlerinnen, denen es verdonnt ist, zu den höchsten Gipfeln literarischer Vollendung emporzusteigen, gehört die H. u. H. Kammerlängerin Lula Wllyz Gmeiner. Jeder ihrer Viederabende bedeutet ein musikalisches Ereignis und wird auch so vom Publikum aufgefaßt. Das hervorragende Programm bringt acht Schubert- und acht Hugo Wolff-Lieder, darunter: Nur wer die Sehnsucht kennt, Der Fischer, Erlösung, Auf dem Wasser zu singen, Im Grünen; ferner: Ich im Regen war, Wer rief dich denn, Er ist um. Es ist bekannt, daß Lula Wllyz Gmeiner eine glänzende Schubert- und S. Wolff-Interpretin ist. Zur pianistischen Mitwirkung hat sich die Künstlerin Herrn Eduard Behm bedient, dessen reife Meisterschaft in der Bezeichnung liberal unausgesuchte Bewunderung hervorrief.

**Karlsruher Architekten- und Ingenieur-Verein.** — Karlsruhe, 5. Febr. Die am 2. ds. M. unter dem Vorsitz des Herrn Oberbaurats Prof. Neßhof stattgefundene Monatsversammlung des Karlsruher Architekten- und Ingenieur-Vereins brachte zunächst einen interessanten Bericht des Architekten Böding aus Mannheim über den 18. Denkmalsfesttag, der unter der Leitung des Geh. Hofrats Prof. Dr. v. Dehmelhäuser in Trier abgehalten wurde und auf dem u. a. über das Gele für Heimatschutz, den Wiederaufbau der Michaelskirche in Hamburg, die Ausgestaltung des Domplatzes in Worms und Ähnliches verhandelt wurde, und so dann einen sehr lehrreichen Vortrag des Bahnbauinspektors Blum über neuere Rangierbahnhöfe.

Ausgehend von der Organisation des Güterverkehrs entwickelte der Vortragende die besonderen Anforderungen, die an einen leistungsfähigen, wirtschaftlich arbeitenden Rangierbahnhof zu stellen sind, und die grundrisslich verschiedenen Bahnhofstypen, die sich nach dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft und Erfahrung bis jetzt herausgebildet haben. Als Beispiele für die einzelnen, durch die jeweils besonderen Verhältnisse des Verkehrs, der örtlichen Lage und bedingten Anforderungen wurden die Rangierbahnhöfe von Karlsruhe, Dresden, Nürnberg, Mannheim und die noch im Bau befindlichen Bahnhöfe von Offenburg und Basel besprochen. Es erwies sich dabei nicht nur, daß wir in Mannheim den größten und leistungsfähigsten, aber auch verkehrsreichsten Rangierbahnhof des Kontinents besitzen, sondern daß Baden überhaupt, wenn einmal die Anlagen in Offenburg und Basel fertig sind, mit seinen Rangierbahnhöfen an der Spitze aller Eisenbahnverwaltungen steht. Der Vortragende konnte deshalb am Schluß seiner anschaulichen, mit warmem Dank angenommenen Ausführungen mit gutem Rechte auf den großen Unterschied hinweisen, der sich immer zwischen der ungeheuren Bedeutung und der mangelnden Anerkennung der technischen Arbeit findet. An der Besprechung des Referats und des Vortrags beteiligten sich die Herren Geh. Oberbau Rat Prof. Dr. Baumeister, Oberbauinspektor Kühnthal und Regierungsbaumeister Ammann. Wir

erklärte den Gerichtsbehörden gegenüber, daß sie keine Kenntnis davon habe, wo ihr Mann sich gegenwärtig befinde. Ihr Mann habe übrigens von dem Verschwinden des Kassenbotes nichts gewußt. Auf die eingehenden Fragen des Untersuchungsrichters erklärte die Frau sich schließlich bereit, dem Untersuchungsrichter unter vier Augen gewisse Mitteilungen zu machen. Eine Summe von 4000 Francs, die der Ermordete bei sich führte, ist verschwunden. Davier ist der Sohn eines Ingenieurs, 32 Jahre alt und seit einem Jahr verheiratet. Als Mordinstrument diente ein Hammer. Das Signalment des vermeintlichen Mörders ist nach allen Richtungen telegraphisch übermittelt worden. Gegen Davier liegen schwere Verdachtsmomente vor, so wurden in seiner Wohnung zahlreiche Blutspuren entdeckt, was darauf schließen läßt, daß auch die Frau von dem Mord Kenntnis hat.

**hd Paris, 6. Febr. (Tel.)** In Eprenay wurde der Pariser Architekt Duvelle unter der Beschuldigung verhaftet, das ihm gehörige Schloß Suloz in Angoulême, das er kürzlich mit einer bedeutenden Summe verfallen ließ, in Brand gesetzt zu haben.

**hd Montlucon (franz. Dep. Allier), 6. Febr.** Infolge heftigen Schneesturmes ist der Bahnverkehr vollständig unterbrochen. Unweit Clermont Ferrand ist ein Personenzug entgleist. Bei Bourgeau ist ebenfalls ein Zug im Schnee festgeklieben. Bei Wolvie entgleiste ein Zug und wurde vollständig eingeschneit. Ein zur Hilfeleistung abgegangener Zug, welcher den bei Manche festgekliebenen Zug befreien wollte, ist ebenfalls eingeschneit. Man befürchtet ernste Unfälle.

**hd Algier, 6. Febr. (Tel.)** Der Mehger Basalle hatte gestern auf seiner Woge einen kleinen Metallzylinder gefunden und zeigte ihn seinem Barbier. Als dieser die Metallzylinder in die Hand nahm, explodierte sie und verwundete den Barbier lebensgefährlich. Die Volksmenge wollte den Mehger lynchen, weil sie ihn für einen Attentäter hielt, und die Polizei hatte alle Mühe, ihn vor der Volksmüt zu schützen.

**hd London, 6. Febr. (Tel.)** Große Sensation erregt die Verhaftung des bekannten englischen Kritikers Canon Martin wegen umfangreicher Unterschlagungen und Fälschungen. Martin war Sekretär des Royal Society der britischen Künstler und hat in seiner Eigen-

glauben, in diesem Zusammenhange darauf hinweisen zu dürfen, daß es sowohl dem Interesse der Techniker, wie auch dem aufklärenden Wissen der Öffentlichkeit sehr förderlich wäre, wenn derartige Vorträge einem größeren Zuhörerkreis zugänglich gemacht würden.

**Die Bevölkerungsbewegung in Karlsruhe im Jahre 1909.**

St. A. Karlsruhe, 4. Febr. Die Zahl der Eheschließungen betrug 1025 (1908: 1082). Lebendgeborene wurden 3296 (3355) angemeldet, darunter 1688 (1754) Knaben und 1608 (1601) Mädchen; ehehlich waren 2834 (2902) und unehelich 462 (453). Die Zahl der Totgeborenen betrug 80 (104), darunter 44 (61) Knaben und 36 (43) Mädchen.

Gestorbene sind 2013 (1908: 2016) Personen und zwar 1024 (1061) männlichen und 989 (955) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 571 (540) Kinder im 1. und 156 (150) Kinder im 2.—5. Lebensjahr.

Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Scharlach in 26 Fällen (11), Masern 16 (4), Diphtherie und Krupp 26 (34), Keuchhusten 10 (18), Typhus 10 (16), Infuenza 14 (12), Genickstarre 3 (1), Lungentuberkulose 207 (215), Lungenerkrankung 122 (114); sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 103 (93), Krankheiten der Kreislauforgane 212 (242), Krankheiten des Nervensystems 179 (211), Magen- und Darmkatarrhe 300 (272), darunter befanden sich Kinder im 1. Lebensjahr 258 (251), sonstige Magen- und Darmkrankheiten 100 (136), Krebs und sonstige Neubildungen 167 (150), Selbstmord 45 (34), Verunglückung 33 (30).

Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Eheschließungen 7,79 (1908: 8,52), der Geburten 25,36 (26,93), der Lebendgeborenen 25,04 (26,43), der Sterbefälle 15,30 (15,88), und der Geburtenüberschuß 9,75 (10,54).

**Fleischversorgung im Jahre 1909.**

St. A. Karlsruhe, 5. Febr. Zu den Viehmärkten im hiesigen Viehhof wurden 2351 (1908: 2162) Ochsen, 1596 (1679) Kühe, 2363 (2339) Kinder, 1640 (1745) Ferkel, 17 637 (17 227) Kälber, und 39 703 (48 341) Schweine aufgetrieben.

Geschlachtet wurden 4417 (4021) Ochsen, 2479 (2433) Kühe, 3016 (2825) Kinder, 2060 (2152) Ferkel, 23 095 (21 551) Kälber und 31 834 (40 641) Schweine.

Eingeführt wurden außerdem noch 1 408 059 (1 071 419) Kilo Fleisch. Es betrug der Durchschnittspreis für (1 Pfund Schlachtmilch): Ochsen 74,9—80,6 Pf., (1908: 76,6—82,6 Pf.), Kühe 51—66,2 Pf., (54,8—66,6 Pf.), Kinder 75—78,9 Pf., (77,8—81,3 Pf.), Ferkel 64,3—69 Pf., (67—71,4 Pf.), Kälber 82,2—90,8 Pf., (81,8—90,6 Pf.), und Schweine 72,3—74,3 Pf., (64—66,3 Pf.). Nach Angabe der Metzgerinnung kostete das Pfund Ochsenfleisch im Durchschnitt 80 bis 84 Pf., (1908: 84—88 Pf.), Rindfleisch 76—80 Pf., (80—84 Pf.), Kalbfleisch 50—60 Pf., (57—64 Pf.), Kalbsfleisch 85—89 Pf., (82—89 Pf.), und Schweinefleisch 82—92 Pf., (78—82 Pf.).

**Vom Karlsruher Karneval.**

— Karlsruhe, 7. Febr. Faschings Ende ist nahe! Ach, wie kurz ist in diesem Jahre die Zeit bemessen, in der heitere Ungebundenheit und fröhliche Lebenslust zur Tagesordnung erhoben sind. Den Finanzen eines jeden Karren tut dieser kurze Karneval ja gewiß recht gut, aber wer so ganz mit Herz und Gemüt für Mummenschanz und Mastentanz zu haben ist, muß sich etwas sparen, will er den Becher toller Lebenslust bis zur Keige leeren. ... Heute ist heute! Mastentanz war für Samstag die Parole. Und hundert, aber hundert tanz- und liebedurstige Mänlein und Weiblein zog es in die geschmückten Räume unserer Festhalle zum zweiten hiesigen Mastentanz. Er war stärker besucht, als viele seiner Vorgänger und bald nach den ersten Zaubertänzen der Leibgrenadiertapelle, über die Meister Boettge in jugendlicher Frische den Stab schwang, und der Artilleriekapelle, welche Musikmeister Schotte mit feurigem Rhythmus leitete, schwamm alles in karnevalistischer Glückseligkeit. Ohn' Unterlaß erklangen die süßen Walzermelodien, die solchen Mäzuren, die Lanziere und Franzosen, bei denen es sich so wunderbar tollten ließ. Da achtete keiner darauf, daß es der originalen Masten recht wenige waren; das nächste Mädel in den Arm und im Wirbel gehts durch den dichtgedrängten Saal. Der tanzmilde Beschauer jedoch konnte sich über die Masken und Gruppen, welche als Preisbewerber auftraten, sein eigen Bild machen. Viel Eigenartiges und Witziges wurde nicht geboten. Der „traurige Winter“, mit umflortem Zylinder und Traueranzug, Etier und Rodelschlitten auf dem Rücken, war das Beste der Herrenmasken und erhielt mit Recht den ersten Preis. Der große Damenpreis fiel einem Herrn zu, der einen „Mobeaffen“ sehr treffend darstellte. Unter den Gruppen war das „Afrikanische Wettrennen“ besonders gelungen. Auch die nie aussterbenden „Lezten Siourindianer“ waren erschienen und gingen bei der sehr naturgetreuen Reproduktion nicht leer aus. Im großen Ganzen hatten die Preisrichter keine leichte Arbeit. Das Resultat, das Herr Oberstadtssekretär Kähler kurz vor 12 Uhr verkündete, war folgendes:

Gruppenpreise: 1. (150 M.) „Wäkenritt“, 2. (100 M.) „Afrikanisches Wettrennen“, 3. (60 M.) „Lezie Siour“, 4. (40 M.) „Weiberkreuz“.

Damenpreise: 1. (80 M.) „Mobeaffe“, 2. (60 M.) „Veda mit Schwanz“, 3. (40 M.) „Entführung“, 4. (35 M.) „Knallbombons“, 5. (30 M.) „Polium à la Feuerbach“, 6. (25 M.) „Schubenscheibe“, 7. (20 M.) „Moderner Haushaltungshänder“, 8. (20 M.) „Sunder“, 9. (15 M.) „Apfelblüte“, 10. (10 M.) „Strohvitte“, 11. (10 M.) „Se-

dent Fallides beschäftigte gestern die überfluteten Dete Bitez und Loriet und beglückwünschte den Leutnant Degauz, welcher zahlreiche Personen gerettet hatte. Der Ministerpräsident Briand unterhielt sich längere Zeit mit den Bürgermeistern und verlangte von ihnen genaue Informationen bezüglich der Unterstügungen, die dringend notwendig sind.

**M.E. Paris, 7. Febr. (Bridattel.)** Die Sammlungen für die Ueberfluteten in Frankreich haben die Höhe von 6 Millionen Franken erreicht.

**Von der Luftschiffahrt.**

— Mannheim, 7. Febr. Der Luftballon des Danziger Professo. Schütte ist jetzt vollständig fertig montiert. Prof. Schütte will in den nächsten Tagen nach Mannheim reisen, um dort persönlich die letzten Arbeiten zu leiten. Bei der Montage des Holzgerippes waren unter Leitung des Berliner Ingenieurs Huber nicht weniger als 60 Arbeiter tätig. Prof. Schütte hofft, nachdem nun alle Vorbereitungen erledigt sind, innerhalb der nächsten 3—4 Monate den ersten Aufstieg unternehmen zu können.

— Kairo, 6. Febr. (Tel.) Heute wurde in Heliopolis die aviatische Woge eröffnet. Während der ersten Flugversuche geriet der Aeroplan des Fliegers Gobron in Brand. Gobron blieb unverletzt.

**Gerichtszeitung.**

— Konstanz, 7. Febr. Bürgermeister Reuthebusch aus Ludwigs-hafen a. S. wurde von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen.

— hd Berlin, 5. Febr. (Tel.) Das Urteil gegen den Kirchenstatten-Rendanten Boh, der wegen Unterschlagung von 128 000 M. Kirchen-geldern der Lazarus-Gemeinde vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts 3 stand, ist bereits heute gefällt worden. Es lautet auf 2 1/2 Jahre Gefängnis wegen einfacher Unterschlagung unter Verhagung mildernder Umstände. Außerdem sprach der Gerichtshof Boh die Fähigkeit, öffentliche Aemter zu bekleiden, auf die Dauer von 3 Jahren ab.

— hd Frankfurt a. M., 5. Febr. (Tel.) Das Schöffengericht verhandelte heute gegen Frau Berta Bohner, die in ihrem Hause, Böhmertstraße 48, Viebespärchen Untertunft gewährte, wegen Rupperei zu 6 Monaten Gefängnis.

— als solcher 30 000 Francs unterschlagen. Um die Verfehlungen zu veranschaulichen, hatte er die Bücher gefälscht.

— **Wiesbaden, 7. Febr. (Tel.)** In Dörsdorf wurde eine Frau, Mutter von 6 Kindern, ermordet. Die Täter raubten 26 Mark. — In Abwesenheit der Eltern verführte die das Haus eines Arbeiters in Lohz, ermordeten 2 Personen, raubten ca. 40 Mark und steckten das Haus in Brand. Die Täter sind verhaftet.

**Unfälle.** — **Chemnitz, 6. Febr. (Tel.)** Wie die „Allgemeine Zeitung“ aus Thum (Erzgebirge) meldet, brach dort heute abend im Elektrizitätswerk auf noch nicht aufgelärrte Weise Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit das Hauptgebäude vollständig in Flammen stand; die Stadt ist ohne Elektrizität.

— **Köln, 6. Febr. (Tel.)** Während der letzten Nacht fuhr infolge falscher Weichenstellung der von Bonn kommende Schnellzug bei der Station Koblenz auf einen Güterzug. Der Führer des Schnellzuges wurde unerheblich, einige Passagiere durch Glasplitter leicht verletzt.

— **Helgoland, 7. Febr. (Tel.)** An der Nordküste der Insel strandete gestern der Fischerdampfer „König“.

— **Wolverhampton (Grafschaft Stafford), 6. Febr. (Tel.)** In der vergangenen Nacht sind hier die Eisenbahnwerke von Waply niedergebrannt. 2000—3000 Arbeiter und Arbeiterinnen sind dadurch beschäftigungslos geworden.

— **Indiana (Pennsylvania), 6. Febr. (Tel.)** In einer nahe gelegenen Kohlenmine wurden durch die Explosion eines Gasbehälters 6 Arbeiter getötet. Ein Teil der Mine wurde gänzlich zerstört.

**Das Hochwasser in Frankreich.** — **hd Paris, 6. Febr. (Tel.)** Im 15. Bezirk ist der Verkehr in allen Straßen, mit Ausnahme einer einzigen, wieder aufgenommen worden. Es kamen an verschiedenen Stellen wieder Bodenentsetzungen vor. Der Zugverkehr der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn-Gesellschaft wird von morgen ab wieder regelmäßig beginnen. In der Banne-melle von Paris ist die Ebbe noch immer wenig befriedigend. In Orleans hat sich ein Hochwasser eingestellt.

„Kostüm“ mit Gut“, 12. (10. M.) „Höpfen und Wals“, 13. (10. M.) „Goldfisch“, 14. (10. M.) „Dante ohne Unterleib“.

Herrenpreise: 1. (100. M.) „Trauriger Winter“, 2. (60. M.) „Wanderkarte“, 3. (40. M.) „Mündener Oktoberfest“, 4. (30. M.) „Barriere im Karnevalszug“, 5. (20. M.) „Schumann mit zeitgemäßer Ansprache“, 6. (15. M.) „Zurück von Monte Carlo“, 7. (10. M.) „Sport en tout cas“, 8. (10. M.) „Angut nach dem Mastenball“, 9. (10. M.) „Herrlicher und 10. (10. M.) „Kapoleon“.

Zu Beginn der Pause kam dann auch in die kleinen Säle und Bierstube Hochbetrieb. In drangvoll fürchterlicher Euge mußte man sich durchkämpfen. Die Unterhaltungsmusik steigerte die Stimmung aller Orten. Im großen Saal herrschte eine unerhörte Tanzfreudigkeit bis zum letzten Galopp, der punkt 4 Uhr früh den Ball zum Abschluß brachte. Ein letztesmal herumgeschwenkt und zu Ende war es hier mit Tanz- und Liebespiel... Fortsetzung und Schluß war dann in den Cafes, in denen der Fama nach, noch lautes Getriebe geherricht haben soll, als der Diten langsam mählich aufstellte...

Aber sie ließ sich heuer recht schlecht an, die Herrenstimmung. Die Natur hatte sich überloren. Schnee und Regen trieb die Karren und Märrinnen, und die schaulustigen „Zivilisten“ von der Straße. Da war auch nichts besonderes zu sehen. Bei dem Sudelwetter flüchtete man in die Restaurants und Cafes, wo seit dem Frühshoppen Musikkapellen unermühtlich konzertierten. Die Große Karnevals-Gesellschaft tagte im „Palmengarten“. Und wenn es am Vormittag nicht gelungen, den Kagenjammer einer durchwachten Nacht mit Reben- und Gerstenfahnen abzutöten, suchte das löbliche Beginnen am Nachmittag zu Ende zu führen.

Von den Vereinen, die in diesen Tagen ihre Mitglieder zu Maskenfest eingeladen hatten, ist zunächst der erste Karlsruher Karnevalssalamander zu nennen. Seinem diesjährigen Kostümfest in den Sälen der „Eintracht“ lag die Idee „Ein Tag in Cairo“ zu Grunde. Ein selten gehäutes buntes, bewegtes Leben entwickelte sich in der Pyramidenstadt. Alle Wölter und Sprachen, elegante europäische Reisende mitten unter den Beduinen, Arabern, Persern, Türken, Geistesreichen, Ausrufern, Gauflern etc. waren ersäeten und die vielfarbigen Kostüme boten einen herrlichen Anblick. Der Saal war prachtvoll dekoriert. Von der Galerie herab wehten die „abenteuerlichsten“ Fahnen. Um 10 Uhr fand großer Umzug der verschiedensten Volkstämme statt. In dem Zug wurde u. a. das Prachtexemplar eines Elefanten mitgeführt, auf dessen breitem Rücken eine feurige Orientalin thronte. Cabarettvorstellungen in einem vornehmen Stabteil sorgten für Unterhaltung und so verbrachte man mit Befriedigung den „Tag in Cairo“. Eine deutsche Musikkapelle, eine Abteilung der berühmten Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ Nr. 14 spielte zum Tanze auf. Allüberall herrschte bald eine festliche, heitere Stimmung. Bis in die Morgenstunden ging es in Carros Straßen lebhaft zu. — Die Viedertranz-Redoute am Sonntag glich einem städtischen Mastenball, so lustig und ausgelassenheit war es dort. Unter dem Schutz der Larne ließ sich manch köstlicher Scherz ausführen. Flirtend, neckend zogen die ungenügigen Paare durch den Saal. Zum Tanz reichte der Festhallsaal kaum aus, in so großer Zahl waren Tänzer und Tänzerinnen erschienen. Je näher die Mitternachtsstunde rückte, desto lebhafter steigerte sich die echte Karnevalsstimmung und in den ersten Frühstunden war die Fiduität oben auf. Und als die Musikkapelle zum wirklich allerletzten Walzer aufspielte, da war niemand fürs Heimgehen zu haben, und auch die „Viedertranz-Redoute“ fand erst in den Cafes ihren „frühes“ Ende.

k. Durlach, 7. Febr. Der gestrige Mastenzug hatte sehr unter der Angunst der Witterung zu leiden. Trohdem hatte sich die Einwohner-schaft in den Straßen, die der Zug passierte, recht zahlreich eingefunden und auch von auswärts, besonders aus der nahen Residenz, hatten sich Besucher eingestellt. Viel Beifall fand vor allem die Gruppe „Gartenstadt“, welcher auch der 1. Preis zuerkannt wurde, dann „Der letzte Karlsruher Mastenzug“ und große Felleitert erreichte das auf ein lokales Vorkommnis anspielende „Reibseln“. Auf diese beiden Zugnummern fiel der 2. resp. 3. Preis. Sehr gelungen war dann das „Haustreuz“ und „Jede Kleinigkeit wird raftet“. — Abends fand in der Festhalle ein Mastenball statt, der stark besucht war.

Δ Baden-Baden, 6. Febr. Die Faschingszeit ist diesmal nur eine kurze. Das Karnevalsreiben aber deshalb ein um so lebhafteres. Die verschiedenen Vereine sind mit ihren Veranstaltungen voranzugehen und gestern Abend folgte der alljährlich vom städtischen Kur-Komitee veranstaltete große Mastenball, der nicht nur von hier, sondern auch von auswärts wieder viele Besucher anlockte, von denen Karlsruhe ein ansehnliches Kontingent stellte. Schöne Masken und ebenso schöne Kostüme waren in großer Zahl vertreten und alle Besucher waren in den gastlichen, festlich dekorierten Räumen des Konversationshauses in animierter Stimmung. Der Preisverteilung wurde mit großer Spannung entgegengefehen. Direktor Graf Wiltmann von Gilsdorf verkündete kurz nach 12 Uhr, daß den ersten Damenspreis die Waise „Kleingeld“, den ersten Herrenpreis ein „Scherenscheiter“ der ersten Gruppenpreis die „Merkanten“ erhalten haben. Der Ball ging erst in später Stunde zu Ende. — Heute nachmittag war im großen Saale des Konversationshauses das übliche vom städtischen Kur-Komitee veranstaltete humoristische Konzert, welches sich die immer zahlreichen Besucher zu erfreuen hatte. Abends verammelte dann der „Sängerbund Baden-Baden“ seine Getreuen um sich zu einer humorvollen Karnevals-Unterhaltung, die einen wohlge-lungenen Verlauf nahm.

Schlimme Fastnacht in Mannheim. sch. Mannheim, 7. Febr. (Privatteil.) Der Fastnachtssonntag ist nicht ohne Messerstecherei mit tödlichem Ausgang verlaufen. In einer Wirtshaft entstand verfloffene Nacht zwischen dem 19 Jahre alten Widler Jakob Raque und dem gleichaltrigen

Sport-Nachrichten. (.) Karlsruhe, 7. Febr. Die gestrigen Ligaspiele hatten sehr unter der Angunst der Witterung zu leiden. Der Unions-platz in Stuttgart war in so schlechter Verfassung, daß das Spiel Straßburger Fußballverein gegen F.C. Union Stuttgart aus-fallen mußte. Der F.C. Riders wurde überraschenderweise von dem Forzheimer Fußballklub mit 2 : 0 geschlagen. — In Freiburg löst der Freiburger Fußballklub überlegen die Sports-freunde Stuttgart mit 8 : 2 Toren. — In Karlsruhe unterlag der F.-Club Alemannia dem Karlsruher F.-V. mit 3 : 0 Toren. Der F.-C. Phönix war spielfrei.

Der Stand im Südkreis ist nun folgender:

| Verein                       | Zahl der Spiele | gewonnen | unentschieden | verloren | Punkte |
|------------------------------|-----------------|----------|---------------|----------|--------|
| 1. Karlsruher Phönix         | 13              | 10       | 2             | 1        | 22     |
| 2. Karlsruher Fußballverein  | 13              | 10       | 1             | 2        | 21     |
| 3. Stuttgarter Riders        | 12              | 8        | 2             | 2        | 18     |
| 4. Forzheimer Fußballklub    | 14              | 6        | 2             | 6        | 14     |
| 5. Stuttgarter Sportfreunde  | 13              | 5        | 1             | 7        | 11     |
| 6. Straßburger Fußballverein | 13              | 5        | —             | 8        | 10     |
| 7. Stuttgarter Union         | 12              | 2        | 3             | 7        | 7      |
| 8. Freiburger Fußballklub    | 13              | 2        | 3             | 8        | 7      |
| 9. Karlsruher Alemannia      | 13              | 2        | 2             | 9        | 6      |

Kleine Zeitung. Lb. Eine neue Art der Blutstillung. Daß man durch Abkürzung einzelner Gliedmaßen mittels einer Gummibinde eine Operation fast

Schlosser Valentin Leonhard ein Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Hier brachte Raque seinem Gegner einen Stich in den Oberarm und in die Hüfte bei, welche die Schlagader trafen. Leonhard starb eine Viertelstunde darauf im Kranken-haus. Der Täter wurde verhaftet.

Ein tödlicher Strahlenbahnunfall ereignete sich ebenfalls in der verfloffenen Nacht in der Redarvorstadt. Der 60 Jahre alte frühere Wirt Karl Wöllner wurde beim Ueberfahren der Straße von der Elektrischen erfasst und zur Seite geschleudert. Die Wucht des Stoßes war derart, daß Wöllner kurze Zeit nach dem Unfall starb.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

ld London, 7. Febr. Der „News of the World“ zufolge wird das Glottensbudget dieses Jahres für die Stapellegung von 6 Dreadnoughts Vorrage treffen. 4 sollen definitiv und 2 be-dingungsweise bewilligt werden für den Fall, daß der Glotten-bau Deutschlands dies erforderlich werden lasse.

M.E. London, 7. Febr. (Privatteil.) Zwischen Liberalen und Iren wurde gestern ein auf drei Jahre gültiges Abkommen über ein gemeinsames Vorgehen im Parlament abgeschlossen. — Wie die Blätter melden, bereitet außer der Reform des Oberhauses Asquith auch eine Wahlreform vor, durch die das Recht der Wähler, in allen Wahlbezirken, in denen sie Grundbesitz haben, ihre Stimmen abzugeben, aufgehoben werden soll.

— Petersburg, 6. Febr. 28 Professoren der Universität Odesa erließen einen Protest gegen den Aufzug der deutschen Professoren zugunsten Finnlands. Sie drücken gleichzeitig ihre hohe Achtung vor der deutschen Wissenschaft und dem deutschen Staatswesen, sowie vor dem patriotischen Selbstbewußtsein des deutschen Volkes aus und betonen, daß weder der finnischen Kul-tur noch der finnischen Selbstverwaltung Gefahr drohe.

M.E. Belgrad, 7. Febr. (Privatteil.) Wie „Boograba No-vino“ feststellen, beträgt die serbische Staatsschuld 691 376 000 Di-nars, bei einerjähr. Amortisations- u. Zinsenpost von 26 300 000 Dinars. Die Größe dieser Schuldenlast wird aus folgendem er-sichtlich: Es ist seit dem kriegerischen Jahre 1903 die Höhe der Staatsschulden von 365 um fast ebensoviele gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen rund 250 Dinars Staatsschulden, in dem armen Land eine beinahe ebenso hohe Schuldenrate, wie sie in Deutschland auf den Kopf der Bevölkerung entfällt.

— Smyrna, 6. Febr. Gestern wurden hier drei Griechen, die seinerzeit den Engländer Paterson gefangen und entführt hatten, hingerichtet.

— Teheran, 6. Febr. Der Minister des Äußern Ma es Saltaneh ist zurückgetreten. Mit der interimistischen Verwal-tung des Ministeriums wurde Unterstaatssekretär Semat el Mulk betraut, der das volle Vertrauen des Keshsris genießt.

— Santiago de Chile, 6. Febr. Der Finanzminister hat sein Entlassungsgesuch nicht, wie es die übrigen Minister taten, zurückgezogen. Er wird durch den Senator Severiano Besada ersetzt.

Um das preussische Wahlrecht.

M.E. Berlin, 7. Febr. (Privatteil.) Das in der Wahlvorlage sehdene geheime Wahlrecht wird von allen Landtagsparteien mit Ausnahme der Konservativen gefordert. Wie wir hören, wird besonders die nationalliberale Partei mit allem Nachdruck die nachträgliche Einführung der geheimen Wahl verlangen.

ld Breslau, 7. Febr. Die hiesigen Sozialdemokraten veran-stalteten gestern nachmittags eine große Wahlrechtsdemonstration und zwar infolge eines Spazierganges. Es kam mehrfach zu Zusammen-stößen mit der Polizei, die in verschiedenen Straßen postiert war. Man hörte Rufe auf das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht. Mehrere Personen wurden von Polizisten durch Säbelstöße verletzt, 12 Verhaftungen vorgenommen.

ld Braunschweig, 7. Febr. Hier fand gestern nachmittag wieder eine Kleinen-Wahlrechts-Demonstration infolge eines Spazierganges vieler Tausender durch die Straßen statt. Ein starkes Polizeiaufgebot beobachtete den endlosen Zug, fand aber zum Einschreiten keinen Anlaß.

ld Nürnberg, 7. Febr. Der Landes-Ausschuß der deutschen frei-sinnigen Parteien Bayerns hat gestern zur preussischen Wahlrechts-Reform Stellung genommen und eine Resolution gefaßt, in der diese Reform für unannehmbar erklärt und der Fraktion der freisinnigen Volkspartei in dem Kampf gegen die Vorlage bester Erfolg erwünscht wird. (L. M.)

Die Balkan-Frage.

ld Konstantinopel, 5. Febr. Die Pforte beschloß, Dele-gierte zwecks Regelung aller strittigen Grenzfragen und Fest-legung eines Grenzschutz-Reglements nach Sofia zu entsenden.

M.E. Konstantinopel, 7. Febr. (Privatteil.) „Sabah“ meldet: Die Pforte benachrichtigte gestern die Schutzmächte, daß sie ihre Vertragsrechte auf Kreta nicht weiter verfolgen werde, sondern endgültig den Mächten zur Wahrung überlasse.

— Konstantinopel, 6. Febr. Der Sultan lästete dem Glot-tenverein ein Zwölftel der Zivilliste, rund 23 000 Pfund, für Glottenzwecke. Die Zeitung „Idame“ dankt namens der otto-manischen öffentlichen Meinung der Presse Deutschlands, Oester-reichs, Englands und Frankreichs für die Unterstützung, die sie der Türkei in der Kretasfrage erwiesen habe.

ld Canea, 6. Febr. Infolge der strikten Forderung der Schutzmächte, daß die griechische Nationalversammlung von frei-em kretensischen Abgeordneten besetzt werde und daß die Ka-pitulation bei der Justizverwaltung unbedingt nach den inter-nationalen Bestimmungen erfolgen müsse, beschloß die provisori-sche Regierung zurückzutreten.

ld Rom, 6. Febr. Nachdem sich die Lage in Athen und Canea entschieden gebessert hat, wurde die geplante Abfendung von italienischen Kriegsschiffen in die griechischen Gewässer stilliert.

— Rom, 5. Febr. Nach einer Meldung des „Messaggero“ werden die diesjährigen großen Glottensmanöver im adriatischen Meere mit der Basis Tarent und Brindisi stattfinden. Der Mes-saggero bemerkt dazu: Wer uns deswegen mitzutrauen nach-sieht, beurteilt unsere Absichten nach den seinen und täuscht sich.

Weiterer Text siehe Seite 6.

Handel und Verkehr.

Δ Durlach, 5. Febr. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 84 Käuferchweinen u. 241 Ferkelschweinen, die sämtlich verkauft wurden. Preis der Käuferchweine: per Paar 40—70 M., der Ferkel-schweine: per Paar 20—32 M. Geschäftsgang gut.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 5. Febr. 3,24 m (4. Febr. 3,24 m). Schaffhausen, 7. Febr. Morgens 6 Uhr 2,33 m (5. Febr. 1,94 m). Aehl, 7. Febr. Morgens 6 Uhr 2,60 m (5. Febr. 2,62 m). Mannheim, 7. Febr. Morgens 6 Uhr 4,42 m (5. Febr. 4,47 m). Maxau, 7. Febr. Morgens 6 Uhr 3,84 m (5. Febr. 3,97 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 7. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung.

Beierth. Fußballverein. 8 Uhr Kostümfest im Löwen.

„Friedrichshof“. Heute Abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Gartensaal.

Gefangener. Badenia. Kostümball in der Festhalle.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

1. K. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Lumpenabend im Lokal.

Männerturnverein. 9 Uhr Fastnachtstneipe.

Müderverein Sturmvogel. 8 1/2 Uhr Karrenstneipe im Landsknecht.

Turngemeinde. 9 Uhr Karrenstneipe. Alte Brauerei Prinz.

Turngesellschaft. 8 Uhr Herrenabend im Vereinslokal.

Zitherklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

KIOS -Alason 2 Kurprinz 3 Bismarck 3 1/2 Pfl. Naxos Abu Sektim Jockey

Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Knorr's Suppen. Fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.

Knorr-Sos würzt famos. Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.

Jeder Umschlag gilt als Gutschein. Jedes Sandfläschen enthält 1 Gutschein.

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen Techn. Bureau, Tel. 2371. Tiefbohrungen 4189 gegr. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

ohne jede Blutung vornehmen und durch diese sog. Esmarische Blute-re bei lebensgefährlichen Blutungen lebensrettend wirken kann, ist in weiten Kreisen bekannt. Vor einiger Zeit ist nun ein Ver-fahren angegeben worden, das bei schweren Unterleibsblutungen An-wendung findet, die sog. Momburgische Bluteere. Bei dieser Art der Blutstillung wird ein Gummischlauch um den Unterleib so fest ange-legt, daß eine erschreckend aussehende Wespentalle entsteht. Auch in schwersten Fällen kommt die Blutung dadurch vollkommen zum Stiehen. Es ist nachgewiesen worden, daß die Anlegung des Gummischlauches auch bei mehrstündigem Liegenlassen ohne schädliche Folgen für den Körper ist.

W Was treibt der Maulwurf im Winter? Bekanntlich hält der Maulwurf keinen Winterschlaf, sondern folgt den Insekten und Re-genwürmern in die frostfreien Tiefen des Bodens. Gleichwohl soll er sich, wie Brehm von glaubwürdigen Maulwurfsjägern hörte, bis-weißen in seinem Neste einen Wintervorrat von Regenwürmern an-legen, indem er diesen nur keine lebensgefährliche Verwundung das Entweichen unmöglich mache; in strengen Wintern solle keine Vorratskammer besser gefüllt sein, als in milden Wintern. Aber selbst Brehm erklärte neue, einwandfreie Beobachtungen zu dem Gegenstande für höchst notwendig. Interessante Beobachtungen über diese Fragen haben vor einigen Jahren Professor Dahl in Kiel, eine Autorität auf dem Gebiete der Maulwurfsforschung, und Pro-fessor Rihena Vos in Amsterdam gemacht. Rihena Vos erhielt näm-lich von einem Lehrer in Nordholland eine große Anzahl Regenwür-mer, die von einem Gärtner in einem Maulwurfsneste angetroffen worden waren. Der Mann hatte etwa 300 Stück gefunden, stets zu 7—8 in einem Knäuel vereinigt und von den anderen durch etwas Sand oder Erdboden getrennt. Bei der näheren Betrachtung der eingefangenen Regenwürmer stellte sich heraus, daß allen das Kopf-ende fehlte, daß ihnen der Maulwurf die vorderen 3—5 Segmente abgebeissen hatte. An dem verümmelten Ende war es zur Neubil-dung einer Haut, nicht aber zur Regeneration der fehlende Segmente gekommen; wahrscheinlich hatte die niedrige Wintertemperatur diesen Lebensprozeß, der sonst bei Regenwürmern verloren gegangene Kopf- oder Schwanzenden von weit größerer Segmentzahl neubildet, zurück-gehalten. Zur Fortbewegung dient dem Regenwurm der Borderteil seines Körpers. Indem ihm der Maulwurf die

abbeißt, macht er ihm also die Flucht unmöglich, da die verlorenen Ringe wegen der niederen Temperatur nicht regeneriert werden. Die letztere, im Bereich mit der Bewegungslosigkeit, beschränkt den Stoffwechsel auf ein äußerst geringes Maß, so daß die Regenwürmer, trotzdem sie keine Nahrung aufnehmen können, am Leben bleiben und eine vorzügliche Nahrung für den Maulwurf bilden.

ok Ein englisches Wahlsturzium. Man erinnert sich, daß in Deutschland vor einigen Jahren ein Reichstagsabgeordneter deshalb in Strafe genommen wurde, weil er sein Wahlrecht an zwei ver-schiedenen Orten zugleich ausgeübt hatte. In England kommen aber, wie die letzte Wahl zeigt, in dieser Beziehung noch ganz andere Dinge vor und zwar auf ganz legalem Wege. Zwei Brüder namens Walter haben in dieser Hinsicht bei der jüngsten Wahl den Weltrekord auf-gestellt. Der eine Bruder hat nicht weniger als siebzehmal, der andere dreizehmal abgestimmt, natürlich jedesmal an anderen Orten. Die beiden Brüder haben als Inhaber von Schuhwarenhandlungen in einer Menge von Städten Filialen und sind an jedem dieser Plätze noch dem englischen Gesetz nach wahlberechtigt. Um ihre zahlreichen Stimmabgaben möglich zu machen, mußten die beiden Brüder Auto und Bahn benutzen; der eine hat in drei Tagen auf diese Weise 1315 Meilen per Bahn zurückgelegt, wozu er 65 verschiedene Züge benutzte und außerdem 100 Meilen per Automobil. Dennoch haben die bei-den Herren zu ihrem Kummer das Wahlrecht nur zum Teil ausüben können; denn eigentlich wären sie berechtigt gewesen, 50 Stimmen ab-zugeben.

— Bilden verdrückt. Neuester literaturkundig erwiesene sich die-ser Tage Bistatunfindungen eines Gaspisels, welches Frau Sorina im Mainzer Stadttheater gab. Sie spielte in Grillparzers „Wef-bem, der lügt.“ Die Auffindungen lauteten: „Wef, dem, der lügt, Wuffpiel von W. von Schafpeare.“ Ein Wuffpiel bindiziert zu be-kommen, das man gar nicht geschrieben hat, ist für einen Dichter ja angenehm; aber drei Jahrhunderte nach dem Tode in den Adelsstand „erheben“ zu werden, das ist schmerzlich. Wenn wir nur nicht mal eine Angabe wie folgende zu Gesicht bekommen: Zum ersten Male! Die Komödie der Irrungen, Trauerspiel von E. von Grillparzer und Schafpeare.“

Gute Beute. A.: „Rum Herr Professor, was haben Sie denn auf der Jagd beim Ritterausbesitzer von G. erbeutet?“ — B.: „Seine Tochter.“

**Karlsruher Turngemeinde (1861)**

Gut  Heil!

Samstag den 12. d. Mts., abends 1/2 9 Uhr  
im Colosseumsaale

**Kostüm-Fest.**

Dasselbe ist als 2086.2.1

**Jugend-Schul- u. Spiel-Fest**

gedacht und laden wir hierzu unsere verehrten Mitglieder und deren wertigen Angehörigen höflichst ein mit der Bitte, in einem Charakter des Festes entsprechenden Art erscheinen zu wollen.

Wir verweisen hierbei, ebenso bezüglich des Einführungsrechtes, das nur in beschränktem Maße gestattet ist, auf das unsern Mitgliedern mit dem 1909er Jahrbuch zugegangene Rundschreiben.

Der Turnrat.

**Zum Elefanten,**  
Kaiserstraße 42.

**Fastnacht-Dienstag von 11 Uhr ab:**

**Großes Fröhschoppenkonzert**

ausgeführt von der  
**Kapelle des Artill.-Regiments Nr. 14**  
unter Leitung des Königl. Obermusikleiters **Liese.**  
ff. helles u. dunkles Königer Bier.  
Gute, anerkannte billige Küche. : : :  
Eintritt frei! **Josef Klein.**

**Ansere Verkaufsstellen**  
sind morgen  
= Fastnacht-Dienstag =  
von 2 Uhr ab geschlossen.

**Pfannkuch & Co.**

Die Firma  
**H. Maurer, Grossh. Hofl.**  
Piano- und Harmonium-Magazin  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5

unterhält in der Preisliste von 1875-6.1  
**550 bis 750 Mark**  
eine Auswahl Pianinos, welche in Bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit unübertroffen sind.  
Besichtigung meiner Magazine ohne Kaufzwang erheben.

**Tisch- u. Edelweine**  
sowie prima Apfelweine

schliefgepflegtes Tisch- u. Zweitschalenwasser zu billigen Preisen

**J. Back,** Gut u. Weinsteller **Bühl (Baden).**  
borm. F. Zimmerer.  
Telephon Nr. 119. — (Preislisten stets zu Diensten).

**Metzgerei-Verkauf.**

Am Mittwoch den 9. d. Mts., abends 6 Uhr, im Rathaus (Grundbuchamtslokal) hier, wird folgendes, den August Schäfer, Metzgers-Gehelute daber gehöriges Grundstück öffentlich zu Eigentum versteigert als:

Plan 1, Lsgb. Nr. 120

3 a 14 qm Hofzeile im Gewann „Ortsbreiter“, worauf mit Nr. 27 bezeichnet an der Melandibonifranke erbaut ist:

- Bauhaus mit gemauertem Keller und Stübchen, 2 Stöckig.
- Bauflur mit 1 Stöckig.
- Abortgebäude, 1 Stöckig.
- Scheuer mit Stall und Gisteller im Stad, 1 1/2 Stöckig.
- Holzschopf mit Schweinehällen, 2 Stöckig.

Demerkt wird, daß die in den Gebäulichkeiten, in welchen seit vielen Jahren schon eine Metzgerei betrieben wurde, sich befindlichen, zum Metzgereibetrieb gehörigen Einrichtungsgegenstände mit versteigert werden.

Dreizeh, den 3. Februar 1910.

Ortsrichter: **Theodor Harisch**      Notarschreiber: **Ed. Göb.**

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. **Karl Hummel, Karlsruhe, Weberstr. 13.** Tel. 1047

Den Bedarf von **Biazabellen** betreffend.

**Die Lieferung von 1007 St. Biazava-Strahlenbejen**

1988 sind aus rein Bahia- und 19 Stück aus Pristavagava) ist auf dem Wege des öffentlichen Angebots nach Ausgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben. Angebote, welche je ein mit entsprechender Zeichnung versehenes, nach den gestellten Bedingungen bearbeitete Musterbejen der zu liefernden 2 Größen beizugeben ist, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Lieferung von Biazabellen“ bis 2019.2.1. **Donnerstag den 24. Febr. d. J. vormittags 11 Uhr.** bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können bei unserer Expedition eingesehen oder von ihr gegen Einreichung von 20 Pf. in Briefmarken bezogen werden. Vorbehalten wird, die Lieferung im ganzen oder in Abteilungen getrennt zu vergeben. Die Zahlungsfrist beträgt 14 Tage vom Tage der Eröffnungsverhandlung an gerechnet.

Karlsruhe, den 3. Februar 1910.  
**Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.**

**Müllabfuhr.**

Im Fastnacht-Dienstag nachmittags findet die Müllabfuhr nicht statt.

In den in Betracht kommenden Straßen wird dafür das Müll am Mittwoch den 9. d. Mts. abgeholt.

Karlsruhe, den 1. Februar 1910.  
**Städtisches Tiefbauamt.**

**Brennholz-Versteigerungen.**

Das Großh. Hofl.-u. Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Großh. Waldpart:

Montag den 9. Februar, aus dem Abteil. III, 1a, 3, IV, 1a, Dittsche der Forstmarkte Kari und Freib Geb: 200 Stk forlenes Hohlholz, 300 Stk forlene Krügel I. u. II. Kl., 1450 forlene Wellen u. 24 Lose Schlagraum; ferner aus dem Abteil. IV, 5a, 5b u. 17, Dittsche des Forstmarktes Schäfer und Forstmarktes Illnd; 190 Stk 1,20 m langes, meist dürrer forlenes Hohlholz.

Donnerstag den 10. Februar, aus dem Abteil. II, 10, 12 u. 17, Dittsche des Forstmarktes Müller: 20 Stk forlenes Krügelholz I. u. II. Kl., 17 000 forlene Wellen u. 16 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft jeden Tag früh 9 Uhr im Rathaus an der Friedrichsplatz Allee.

**Graben.**

**Stammholz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Graben versteigert am **Donnerstag den 10. Februar 1910, vormittags 9 Uhr** beginnend in Abt. 7 des Gemeindefeldes (Siebfläche) **374 forlene Stämme.** Es kommen nur vorzügliche Stämme zur Versteigerung.

Graben, den 8. Februar 1910.  
Der Gemeinderat. **1078a Zimmermann.**

**Stammholz-Versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Philippsburg versteigert am **Freitag den 11. Febr. 1910, vormittags 10 Uhr** in Abteil. 2 des Holzsaalwäldes beginnend folgende Stämme: 12 Eichen und 44 Fichten.

Philippsburg, 3. Febr. 1910.  
Bürgermeisteramt. **1080a Steiner, Neudold.**

**HURRAY!**

Jetzt weiß ich, wozu man den besten gebrannten Kaffee erhält bei **883/ W. Erb, an Lidellplatz.**

**Heu.**

1a. Allee- u. Wiesenheu empfiehlt billigt. 2021.3.1 **Karl Baumann, Karlsruhe, Alabemiestraße 30.**

Damen und Herren, welche an einem gemüß. guten **Tanz-Kurs** teilnehmen wollen, mögen ihre Abreise unter Nr. 1728 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. Sonntags sehr möglich. 44

Eine brave Frau empfiehlt sich im **Reinbügeln und jeder häusl. Arbeit.** Da sie in traur. Verh. lebt, ist ihr keine Arbeit zu gering. Auskunft erteilt Frau von Stadel, Erbkens, Weidenstr. 10. 24560.2.1

**Brillanten.**

Gegenbeistände in **Brillanten-Ringen und Brillant-Ohringen** ständig auf Lager bei **B. Kamphues, Juwelier, Kaiserstr. 207, Karlsruhe. Tel. 2458.**

**Raten-Zahlung!**

Ein größeres Maßgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegant **Kleidungsstücke unter Garantie** für guten Sitz ohne Preisanschlag bei monatlicher Zahlung.

Offerten unter Nr. 17895 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Berlaufen**

hat sich am Mittwoch Vormittag von Hauje aus ein junges, etwa 1 Jahr altes **Wachtelhündchen.** Grundes Leibes braune Flecken mit schwarz. Ohren braun, Haare halblang; auf den Namen „Nid“ horend. **Der Ankauf wird gewarnt. 24574 Abzugeben Rheinstr. 97, III.**

**Konrad Schwarz** 

**Waldstrasse 50**

**Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung**

Werkstätte für Reparaturen, bei et. Abgaben. -- Berechnung. --

Grosses Lager. \* Rabatmarken.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe**

Montag den 7. Februar 1910.

37. Abonnements-Vorstellung der **Hst. O (Grosse Abonnementskarten).**

**Der böse Geist**

**Lumpazivagabundus**

oder **Das liederliche Aleeblatt.**

Reuberhölle mit Gesang in 3 Akten von J. Neitzon. Musik von A. Müller.

Szenische Leitung: D. Nienscherf. Musik. Leitung: Ludwig Andrc.

Personen:

Stellarius, Keentönig Nienscherf. Fortuna, Göttin des Glücks. Edith Dellamp. Brillantine, ihre Tochter. Wilhelmine Schneider. Amoreja, eine Fee. Ww. Müller. Nittitia, ein alter Zauberer. Paul Gemedc. Ntribus, Eug. Rainbach. Hilaris, Franz Wahl. Lumpazivagabundus, Wassermann. Signora Kalpiti, Marg. Bir. Kamilla, ihre Tochter. W. Lerch. Lantia, ihre Tochter. W. Genter. Habelmann, Tischlermeister. Her in Wien. Wih. Kempf. Karl, seine Tochter. Effe Noorman. Gertrud, Haushälterin in seinem Hause. Chr. Friedlein. Nöjerl, Waga in sein. Hauje, Joh. Klebe. Herr von Windwadel, Felix Baumbach. Herr von Lustig, Ernst Reiwes. Ein Maler, Herrn. Benedict. Hadant, Metzger. Weister, Walter Korth. Feim, Tischlergehell. Fr. Sera. Jamin, Schneidergehell. F. Krones. Anterim, Schneidergehell. A. Dapper. Ransch, Herbergsbater in Min. Ludwig Schneider. Sepperl, Kellnerin. A. Droscher. Hammer, Kellnerin. M. Gieseler. Haffel, Brautrecht. A. Böschinger. Strudel, Gastwirt in Wien. Friedr. Erl. Anastasia, Sobelmann, keine Braut. A. Meyer. Ein Kaufherr. R. Schneider. Ein Tischlergehell. S. Wiant. I. Schneidergehell. A. Beresheim. 2. Schneidergehell. Ad. Kanders. Diener. Ad. Bodenmüller. Diener. Hugo Bauer. Erster Spaziergänger. E. Golde. Zweit. Spaziergänger. A. Schmitt. Die Wirtin einer Schenke. Emilie Klump. Ein Raritätswieb. Marg. Gebhardt. Zauberer und deren Söhne. Knippen. Kurien. Handwerker. Gesellen. Musikanten. Gäste. Wauern und Bäuerinnen.

Die Handlung geht teils in Min. teils in Wien und Prag vor. Die Tänze sind von Paula Allegri-Lanz arrangiert.

Anfang 7 Uhr, Ende geg. 10 Uhr  
Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.  
Mittel-Preise.

**Spitzen**

die zum Waschen bestimmt sind, fänden sachkundige Behandlung in der chem. Waschanstalt **Prinz-**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass heute mittag 1/3 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

**Heinrich Sigmund Eberstein**

Professor a. D.

nach längerem Leiden im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Pauline Eberstein, geb. Nowack.

Karlsruhe, den 6. Februar 1910.  
Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 10 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 2034

**Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Mitteilung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, guten Gatten und Vater

**Albert Gerber**

Ingenieur

nach sehr langem, schwerem Leiden heute früh im Alter von nahezu 48 Jahren, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 5. Februar 1910.

**Luise Gerber, geb. Mayer,**  
mit zwei Kindern.

Die Beerdigung findet Montag den 7. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Es wird höf. ersucht, von etwa zugehenden Kondolenzbesuchen Abstand nehmen zu wollen. 2039

Zum Füllen der **Fastnachts-Küchle:**

**gemischte Marmelade**

Pfd. **25** Pfa.  
der 5 Pfd.-Eimer **1.25** M.

**Pflaumen-Marmelade**

Pfd. **30** Pfa.  
der 5 Pfd.-Eimer **1.40** M.

**Mirabellen-Marmelade**

Pfd. **40** Pfa.

**Himbeer-Marmelade**

Pfd. **50** Pfa.

**Preiselbeeren**

offen Pfd. **40** Pfa.  
die 2 Pfd.-Dose **80** Pfa.  
die 1/2 Pfd.-Dose **45** Pfa.  
die 10 Pfd.-Dose **3.50** M.

**Welche Metall.-Fabrik od. größerer Mechaniker**

übernimmt die Herstellung eines beliebigen Ziffernapparats (Zeller) in beliebiger Ausführung oder ähnlich? Nur eine kleine besond. Einrichtung ist hierzu nötig. Offert. unt. E. A. an die Annonc.-Exped. **Wih. Wolf, S. Baden.** 1180a

**Kind,**

Knabe, 6 Jahre alt, gut erzogen ist an Kindesstatt abzugeben. Gefällige Offerten unter Nr. 24428 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wohnhaus**

In nächster Nähe v. Karlsruhe (Wohnstation) gelegenes Wohnhaus mit 7 Zimmern, 2 Küchen, Hofraum, Stallungen und direkt anschl. Obst- und Gemüsegärten zu verpachten, ev. zu verkaufen gesucht. Offerten u. Nr. 1178a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Acker**

auf dem Beierthelmer Feld, inonidg-lich zwischen Karl- u. Hrdelstrabe, gegen Barzahlung oder Sichebeit zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe, Größe u. Lage u. Nr. 1201a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Metzgerei u. Wirtschaft.**

In einer Oberamtshadt d. südl. Württembergs ist eine flott gehende, sehr rentable, modern eingerichtete Metzgerei mit alter treuer Kund-schaft, nebst gut frequentierter Wirtschaft bei angemessener Anzahlung billig zu verkaufen. Der jetzige Besitzer ist schon über 20 Jahre auf dem Anweien und hat sich ein ansehnl. Vermögen erworben. Gefällige Anfr. schaden er fahren näheres mit. B 1082 durch D. Franz, Annonc.-Exped. Mannheim. 833a.3

**Pfannkuch & Co**

G. m. b. H.

in den bekannnten Verkaufsstellen.

Unsere Verkaufsstellen sind morgen (Fastnacht-Dienstag) von 2 Uhr ab geschlossen.

**Frische Griebentuchen**

empfehl! 24381.2.9 **Seitz, Seifenfabr., Blumtenloch.**

**Kauf oder Tausch.**

In einer Großstadt Sachsens, in besser und gesund. Wohnlage, laien-freies Baugrundstück an fertige, StraBe gelegen, außerst billig und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; gute Hypothek oder Rest-laufschillinge werden in Zahlung genommen. Off. Off. unt. A. 1081 an D. Franz, Annonc.-Expedition, Mannheim. 834a.3.3

**Catein.** 28 Unterrichts-briefe Meth. Kuffin, bloß die ersten 7 gebr. Erhalten viele Beibrachtungen, abzug. für 15 M., außerdem 1. Brill. geb. Chemistien-Sammlung nebst Apparat zum Experiment und geb. Schulbücher. Offerten unter Nr. 24567 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Die kostbarste Maske.

Von Georg Siegel.

Am Fastnachtstage vor 200 Jahren fand in Wien im Hause der Gräfin Ruff-Rabutin ein prächtiges Maskenfest statt, zu dem auch Prinz Eugen von Savoyen erschienen war. Eine erlebte Gesellschaft war geladen; nur der erste Adel...

mit einem goldgestickten Purpurgewande, über welches sich ein mit so zahllosen Edelsteinen geschmückter, von einem ungewöhnlich großen Brillanten zusammengehaltener Mantel legte. Auf dem handbreiten Gürtel, sowie um den glänzenden Turban schlangen sich mehrere Reihen herrlich schimmernder Perlen. Dieser mit so wunderbarer, seltener Pracht geschmückte Osman war Sir Oglethorpe.

„Kavalierwort“, sagte ernst Graf Ladany und reichte Czobor die Hand. Ueberglücklich ergriff dieser dann den Arm Helenes. Als sie an der Gräfin Rabutin vorbeiging, sagte er leise zur Geliebten: „Unser Schicksal!“

Briefkasten. E. u. W.: Anzeige von der Anart und Schilone des oberen Meiters an den Vermieter mit dem Antrag auf Abhilfe oder Kündigung des schilone Meiters.

Neueingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Biebrunn u. Cie., Karlsruhe.

Verlangen Sie MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. Der Name MAGGI bürgt für vorzüglichste Qualität!

KALODERMA ZUR Schönheitspflege der Haut! In allen Kulturstaaten im Gebrauch! Trotz aller Nachahmungen unerreicht!

Echte spanische Blut-Orangen aus den ersten direkten Wagons mittel Stück 4 Pfg. Duzend 48 Pfg.

Nur über Minlos'sches Waschpulvers. sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt.

billig und gut für 36 Pfennig erhalten Sie eine 2 Pfund-Dose Schnittbohnen, für 85 Pfennig eine 2 Pfund-Dose Schnittspargeln, für Mark 1,20.- eine 2 Pfund-Dose Stangenspargeln.

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere Strickmaschine, außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Gallmücken, große Pflanzsparsnis, Strickunterricht gratis.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Darmstädter Möbel, die eben bei feineren Anstatt, fast durchgängig gekauft werden, erhält Sie direkt v. der Fabrik von Ludwig Stritzinger, Möbelabrik, Darmstadt, Heinrichstr. 67.

Abdchlag! Rollmöpse Stück 5 Pfg. Bismarck-Seringe Stück 5 Pfg. Bucherer in den bekannten Verkaufsstellen.

Damen finden Französ. Unterricht. erteilt Student gen. möß. Honorar. Schreiben unter 23887 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Damen- u. Mädchenrad. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 24311 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

Wafschuber aller Größen. Büferei Ernst, Waldstraße 79, 24402



# Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. R. S. des Großherzogs.  
Wir beehren uns, unsere Mitglieder mit Familienangehörigen zu dem am Samstag den 12. Februar d. J. in der Festhalle stattfindenden

## Kostüm-Fest

mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einzuladen.  
Das Eintrittsgeld beträgt für Mitglieder und Familienangehörige 50 Pfg., für einzuführende Herren und Damen 1 Mt. 50 Pfg., wenn die Karten an einem der unten angegebenen Abgabestellen gelöst werden. Am 12. abends an der Kasse in der Festhalle lösen sie für Mitglieder und Angehörige 60 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mt. 80 Pfg. für die Besor.

Abgabe von Karten am:  
Mittwoch den 9. Februar in der Restauration Ziegler, Bahnhofstr. 18.  
Donnerstag den 10. Februar im Vereinslokal im „Klapphorn“, Amalienstraße 14a.

Freitag den 11. Februar in der „Alten Brauerei Kammerer“, Baldhornstraße 23,  
jeweils von 8-10 Uhr abends und nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Außerdem Kartenabgabe am 12. abends an der Kasse in der Festhalle.

Gegen den Mißbrauch des Einführungsrechts haben wir die schärfste Kontrolle angeordnet, zu welchem Zweck jedermann verpflichtet ist, seine Eintrittskarte den Kontrollpersonen auf Verlangen vorzuzeigen. Als Familienangehörige gelten nur diejenigen Personen, die mit dem betreffenden Mitglied in häuslicher Gemeinschaft leben. Eingang in die Festhalle beim Garderobenbau rechts.

Kasseneröffnung 7/8 Uhr. Anfang 9/9 Uhr.  
Im übrigen wird bezüglich des hervorragenden Programms auf den redaktionellen Teil aufmerksam gemacht. 1908.2.1

Der Vorstand.

## Arbeiter-Diskussionsklub.

Fastnacht-Dienstag den 8. Februar: 2032  
Ausflug nach dem Thomashof.  
Treffpunkt: Tramhaltestelle in Durlach um 1/3 Uhr nachmittags.  
Nach Gäste als Teilnehmer willkommen. Der Vorstand.

## heute Montag und morgen Dienstag: im Café Bauer

## Künstler-Konzert

von 9 Uhr abends bis 3 Uhr nachts.  
1991.2.1 Hermann Wolff.

# Zum Moninger

Fastnacht-Dienstag den 8. Februar,  
in den unteren Lokalitäten:  
Großes Frühshoppenkonzert  
(Böttge).  
Nachmittags und abends:  
Doppelkonzert  
in den oberen Räumen (Abt. Böttge).  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
2027 J. Schuh.

## Zum „Grafen Zeppelin“ Ecke York- u. Soffienstr.

Morgen, Fastnacht-Dienstag von 4 Uhr ab:  
Grosses humorist. Karneval-Konzert  
Eintritt frei!  
Keine Weine. — la Schrempplches Bier. — Eig. Schloßlung.  
Boau freundlichst einladet Ludwig Ohmer, Wirt.

## Festhalle Durlach.

Fastnacht-Dienstag:  
Groß. Maskenball  
(öffentl. Tanzmusik)  
mit française-Einlagen u. verstärkter Kapelle. Es ladet freundlichst ein  
Anfang 3 Uhr. Ende 2 Uhr.  
K. Feller.

## Westendhalle Mühlburg.

Fastnachtdienstag v. 4 Uhr ab  
Tanzvergnügen.  
Tanzgeld frei; jedoch Kartennüsse obligatorisch und am Saaleingang für Herren zu 30 Pfg., für Damen zu 10 Pfg. erhältlich.  
Alle Freundinnen u. Freunde des Humors sind freundlichst eingeladen.  
Die Sibelien Mühlburger.

## Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!  
Montag den 7. Februar  
Fastnacht-Kneipe.  
„Eine internationale Bahnhofswirtschaft.“  
Beginn 9 Uhr.  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht 2008.2.2  
Der Turnrat.

## Turngesellschaft Karlsruhe.

Fastnacht-Montag, den 7. Febr., abends 8 Uhr 31 Min., im Vereinslokal, alte Brauerei Kammerer:  
Grosser karnevalistischer Herrenabend  
mit besonderem Programm.  
Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlich ein; Einführungsrecht gestattet. 1907.2.2  
Der Turnrat.

## Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl“, Montag abend 9 Uhr:  
Probe.  
Der Vorstand.

## I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Lokal: Alte Brauerei Brins, Herrenstraße 4.  
Montag, 7. d. M., 1/9 Uhr:  
Zumpenabend im Lokal.  
Mittwoch, 1/9 Uhr:  
Anfänger-Probe.

## Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche laufen, bitte um Ihren Besuch.  
Kein Kaufzwang.  
Jul. Weinheimer,  
Polstermöbel-Fabrik u. Lager,  
Kaiserstraße 81/83, 1680

## Zweistüchgen,

extragrosse calif. Kaugummen, Apfeln, Wurstgüter, Birnenstücke, Dampfpfist, Pflanzchen, Rischen, sowie gemischtes Dürrobst in feiner Mischung empfiehlt 980.10.7  
W. Erb, am Lidelplatz.

## Für Achtermittwoch

laufen Sie die besten Stockfische nur bei 2030  
Buhlinger, Kronenstr. 31.  
Telephon 1329.

## Sie sehen schlecht aus!

Bei nervöser, Leiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Unruhe, Manicholie, haben sich Dr. Schneiders Nerventropfen als ein ideales, ganz unschädliches Beruhigungsmittel bewährt. Best. aus Valerian, Arnica, Menthol. Fragen Sie Ihren Arzt. H. H. L. — allein echt in den Drogerien von J. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55 und Apotheker M. Strauss, Garbdtstraße 21. 856a.10.3

# Olga Klinkowström

Kaiserstrasse 243, nächst dem Kaiserplatz.  
Telephon 2420.  
Kostüm-Aufnahmen  
Preisermässigung. 1482.5.5  
Fastnacht-Dienstag von 8-6 Uhr geöffnet.

## Ia. Apfelwein

ärztlich empfohlen, liefern zu den stets billigsten Tages-Preisen.  
Kohler & Berger, Apfelwein-Restorant Köhl i. B. Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 539a

## Frisch eingetroffen.

Unser letzter direkter Waggon

## Marinaden

Aus nur frischen Fischen:

## Bismarck-Heringe

offen Stück 5 Pfg.

## 4 Liter-Dose 1.65

## Rollmöpfe

offen Stück 5 Pfg.

## 4 Liter-Dose 1.65

## Brat-Heringe

Stück 8 Pfg.

## 8 Liter-Dose 2.80

## Heringe in Gelee

1/2 Pfd. 10 Pfg.

## 4 Liter-Dose 1.80

## Russische Sardinen

5 Kilo-Pfäßel 1.80

## offen Pfund 30 Pfg.

ferner:

## Neue Holländer Bollheringe

große Fische Stück 4 Pfg.

## extra ausgeuchte Milchner

Stück 6 Pfg.

## scharfe französische Delikateß-Büchlinge

3 Stück 20 Pfg. 2024 empfehlen 2.1

## Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Unsere Verkaufsstellen sind morgen (Fastnacht-Dienstag) von 2 Uhr ab geschlossen.

Ständiger wöchentlicher Abnehmer für 4-6 Kisten ev. auch mehr

## frischer niederbairischer Gäu-Eier

gesucht. Gef. Off. u. M. C. 8879 an Rudolf Woffe, München.

## Tanz-Institut Landmesser

Lachnerstraße 14, II  
beginnt neue Privat- und Abendkurse. 1904.5.2  
Anmeld. bald. erbeten.

## Größere Auswahl schöner Maskenkostüme

billig zu verleihen u. zu verkaufen.  
Frau Fr. Marfels, Wwe., Leopoldstraße 33, 3. St. 12.12

## Musikinstrumente

leihweise! 1722

Verleihe auf Tane, Boden und längere Zeit Musikinstrumente aller Art, wie Violinen, Violas, Cellas, Kontrabässe, Mandolinen, Gitarren, große Trommeln, Drehorgeln u. c. Pianinos.

## Fritz Müller,

Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

## Hypotheken

1., 2., 3. besorgt 199a  
W. Roth, Bruchsal, Friedrichstraße 4.

## Mk. 50000

zu 4% auf la Hypothek auszuleihen. Anfragen befördert unt. Nr. 1190a die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

## Auf rentables Geschäftshaus

werden 15000 Mark von pünftlichem Pinszahler gesucht. Offerten unt. Nr. 84429 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Heirat.

Beamter, Ende 40, pensionsber., 4200 M Geh., noch höher liegend, sucht verm. Dame von Stadt od. Land, nicht über 42 Jahre, zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 4489 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Heirat.

Besserer Arbeiter sucht Bekanntschaft eines Frä. 35-40 Jahren, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, behufs späterer Heirat. Offerten unter Nr. 84588 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Heirat.

Kaufmann, 35 Jahre alt, von ang. Verb., ebd., 25000 M Verm. u. 9000 M Einkommen, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit geb. Dame im Alter von 23-30 Jahren, behufs Heirat. Strenge Discretion wird verlangt und zugesichert. Offerten sind an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten unter Nr. 969a.

## Gastwirtschaft

In verkehrsreichem Orte Mittelbadens ist eine schöne

## Gummi- und Dachs-Hunde

aus erhalten, billig zu verkaufen 84575 K. Neff, Kaiserallee 63

## 5 gute Geigen

hochträchtig, ganz billig abzugeben 84606.2.2 Kandelingen, Albt.

## Grad- u. Schrod Anzüge

84526 verleiht 10.2  
Franz Heck, Gartenstr. 7.

## 4 schöne Maskenkostüme

billig zu verleihen od. zu verkaufen 84569 Douglasstr. 30, 3. St., Rbh.

## Flottes Kostüm (Band. i.)

billig zu verleihen od. zu verkaufen 84589 Riefel 1, 2. St. 118.

## Eleg. Maskenkostüm (Carmen)

billig zu verleihen oder zu verkaufen 84502.2.2 Kronenstr. 6, V.

## Zu kaufen gesucht

1/2 oder 3/4 pferd. Dampfmaschine, Motor noch bezugsfähig. Offert. mit Preis unt. Nr. 84588 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Pferd,

geritten und eingefahren, wird gekauft. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 11888 an die „Exped. der „Bad. Presse“.

## Britischenwagen,

mit ca. 80 Pfr. Tragkraft, 4-4,50 m lang, möglichst ohne Federn und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2020 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Haus-Verkauf!

In Garnisonsstadt Badens ist für Private günstige Gelegenheit geboten, durch Kauf eines Hauses mit gut vermieteten herrschaftlichen Wohnungen, im Barterverleihen, sich angenehme, unterhaltene Beschäftigung zu verschaffen. Offerten unter Nr. 1063a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Automobil

3/4 bis 7 HP., komplett aller Zutaten, tadellos im Stande verkauft wegen Anschaffung eines großen Wagens unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Preis von 2500 M, Neupreis 4000 M. Offerten unter Nr. 1134a an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Pferd,

das sich als Herrschafts- oder Reispferd sehr gut eignet, zu verkaufen bei Emil Glaser, Fuhr- und Sandgeschäft, Ettlingen, 1167a.2.1

## 1 Fahrrad,

1 Nähmaschine  
sehr billig abzugeben. 1948.3.2  
Wandlshausen  
Zähringerstraße 25, Simb. 1.

## Glaskeschluf,

schöner, moderner, mit 4 Spiegel, Höhe 3,35 m, Breite 3,90 m, mit Reflektion, Büro-Café sehr geeignet, ist preisw. zu ver. Anz. f. nachm. v. 2-4 Uhr Wilhelmstr. 6 bei Friedrich Röder, 84472.

## Möbel

Büro, Bücherstanz, Buffet (grün lackiert), einfache Kleiderkasten, Fische u. i. w. zu verkaufen, 84434.2.2 Schönfeldstr. 1, M. Link.

## Kinderbettstelle,

neu, elegant, für nur 9 Mt. zu ver. Werner, Schloßplatz 13, Eims Karl-Friedrichstr. 1, r. 84560

## Summi- und Dachs-Hunde

aus erhalten, billig zu verkaufen 84575 K. Neff, Kaiserallee 63

## 5 gute Geigen

hochträchtig, ganz billig abzugeben 84606.2.2 Kandelingen, Albt.